



Zwischenevaluierung für die Lokale Aktionsgruppe Lahn-Taunus

Berichtszeitraum:
26.01.2016 bis 31.12.2018

Lokale Aktionsgruppe Lahn-Taunus

c/o Verbandsgemeindeverwaltung Diez
Louise-Seher-Straße 1
65582 Diez

Ansprechpartnerin:

Carolin Stoeppel
(Regionalmanagement)

INHALT

I EINLEITUNG.....	5
1 Hintergrund	6
2 Vorgehen und Methodik	7
II EVALUIERUNG	9
1 Soll-Situation.....	10
1.1 Prozess	10
1.1.1 Struktur und Akteure der LAG	10
1.1.1.1 Mitgliederversammlung.....	11
1.1.1.2 Vorsitz	12
1.1.1.3 Arbeitsgruppen	12
1.1.1.4 Regionalmanagement.....	12
1.1.2 Aufgaben der LAG	13
1.1.2.1 Entscheidung über die Förderung von Projektideen.....	13
1.1.2.2 Öffentlichkeitsarbeit	14
1.1.2.3 Beratung und Unterstützung der (potenziellen) Vorhabenträger	15
1.1.2.4 Organisatorische Aufgaben	15
1.1.2.5 Vernetzung und Kooperation	16
1.2 Inhalte, Vorhaben, Finanzmittel	16
1.2.1 Finanzmittel.....	16
1.2.2 Ziele	17
1.2.2.1 Übergeordnete Ziele	17
1.2.2.2 Regionale Entwicklungsziele.....	18
2 Ist-Situation	21
2.1 Prozess	21
2.1.1 Struktur und Akteure der LAG	21
2.1.1.1 Mitgliederversammlung.....	22
2.1.1.2 Vorsitz	22
2.1.1.3 Arbeitsgruppen	23
2.1.1.4 Regionalmanagement.....	23
2.1.2 Aufgaben der LAG	23
2.1.2.1 Entscheidung über die Förderung von Projektideen.....	23

2.1.2.2	Öffentlichkeitsarbeit	24
2.1.2.3	Beratung und Unterstützung der (potenziellen) Vorhabenträger	25
2.1.2.4	Organisatorische Aufgaben	25
2.1.2.5	Vernetzung und Kooperation	25
2.2	Inhalte, Vorhaben, Finanzmittel	26
2.2.1	Finanzmittel.....	26
2.2.2	Ziele	28
3	Analyse	31
3.1	Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Situation	31
3.1.1	Auswahlsitzungen	31
3.1.2	Zusammensetzung der LAG.....	31
3.1.3	Bildung von Arbeitsgruppen	31
3.1.4	Öffentlichkeitsarbeit.....	32
3.1.5	Beratung und Unterstützung (potenzieller) Vorhabenträger.....	32
3.1.6	Vernetzung und Kooperation.....	32
3.1.7	Vorhabenträger	33
3.1.8	Handlungsfelder	33
3.2	Generelle Einschätzung zu LEADER.....	34
4	Fazit und Ausblick	34
III	QUELLENVERZEICHNIS.....	35
IV	ANHANG	37
A1	Förderaufrufe (ELER-Mittel und Landesmittel).....	38
A2	Übersicht der Vorhaben	42
A3	Berechnung der Fördermittel pro Handlungsfeld.....	43
A3.1	Vergebene Punkte.....	43
A3.2	Indexberechnung.....	44
A3.3	Fördermittel pro Entwicklungsziel	45
A3.4	Fördermittel pro Handlungsfeld	46
A4	Fragebögen	47
A4.1	LAG-Mitglieder	47
A4.2	Vorhabenträger	71
A5	Umfrageergebnisse	82

A5.1 LAG-Mitglieder	82
A5.1.1 Statistische Fragen	82
A5.1.1.1 Gruppenzugehörigkeit	82
A5.1.1.2 Wissensstand	83
A5.1.2 Fragen zur Zufriedenheit.....	84
A5.1.2.1 LAG-Sitzungen	84
A5.1.2.2 Entscheidungs- und Auswahlprozess	85
A5.1.2.3 Öffentlichkeitsarbeit.....	85
A5.1.2.4 Kooperationen	86
A5.1.2.5 Vorhaben.....	87
A5.1.2.6 Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie (LILE).....	88
A5.1.3 Fragen zu den Akteuren	88
A5.1.3.1 Beteiligungsmöglichkeiten	88
A5.1.3.2 Aktive Beteiligung	89
A5.1.3.3 Zusammenarbeit	89
A5.1.4 Allgemeine Einschätzung zu LEADER	90
A5.2 Vorhabenträger	91
A5.2.1 Statistische Fragen	91
A5.2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit.....	91
A5.2.1.2 Gruppenzugehörigkeit	92
A5.2.2 Fragen zur Zufriedenheit.....	92
A5.2.2.1 Beratung im Vorfeld.....	92
A5.2.2.2 Konkretisierung des Vorhabens und Abstimmung mit der LILE	93
A5.2.2.3 Finanzplanung und Antragstellung	93
A5.2.3 Allgemeine Einschätzung zu LEADER.....	94

Abbildungsverzeichnis

<u>Abb. 1:</u> Struktur und Akteure einer Lokalen Aktionsgruppe	10
<u>Abb. 2:</u> Struktur und Akteure der LAG Lahn-Taunus	21

Tabellenverzeichnis

<u>Tab. 1:</u> Gemeinden und Einwohnerzahlen der LEADER-Region Lahn-Taunus	6
<u>Tab. 2:</u> Handlungsfelder und Entwicklungsziele der LAG Lahn-Taunus	19
<u>Tab. 3:</u> Angestrebte Gewichtung der Fördermittel pro Handlungsfeld	19
<u>Tab. 4:</u> Fördersätze der LAG Lahn-Taunus und Obergrenzen	20
<u>Tab. 5:</u> Über die LAG Lahn-Taunus beantragte LEADER-Vorhaben	27
<u>Tab. 6:</u> Bepunktung der einzelnen Vorhaben durch die LAG Lahn-Taunus	29
<u>Tab. 7:</u> Häufigkeit der Erfüllung der Entwicklungsziele und Handlungsfelder	30
<u>Tab. 8:</u> Tatsächliche Fördermittel pro Handlungsfeld	31
<u>Tab. 9:</u> Zielabweichung bei Fördermittels pro Handlungsfeld	33

Abkürzungsverzeichnis

ADD	Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion
DLR	Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
EPLR EULLE	Entwicklungsprogramm ‚Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung‘
GO	Geschäftsordnung
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LILE	Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie

I EINLEITUNG

1 Hintergrund

Im Kontext der Kohäsionspolitik der Europäischen Union wurde 1991 für den ländlichen Raum das Förderprogramm LEADER – abgeleitet vom französischen ‚Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale‘ (übersetzt: ‚Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft‘) – ins Leben gerufen. Als Maßnahme M19 ‚Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung – LEADER‘ erfolgt es in Rheinland-Pfalz im Rahmen des Entwicklungsprogramms ‚Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung‘ (kurz ‚EPLR EULLE‘) und wird ausschließlich über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (kurz ‚ELER‘) unterstützt. Die aktuelle Förderperiode läuft von 2014 bis 2020.

LEADER folgt dem sogenannten ‚Bottom-up‘-Prinzip, d. h. die Impulse und die Entscheidungsmacht sollen aus der Bevölkerung heraus („bottom up“ = „von unten nach oben“) kommen, anstatt von der Politik – von „oben“ – bestimmt zu werden. Basierend darauf existiert für jede LEADER-Region eine sogenannte Lokale Aktionsgruppe (LAG), die sich aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren zusammensetzt und die Umsetzung der eigens für die Region entworfenen Entwicklungsstrategie – der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) – begleitet (s. auch GO Präambel). Konkret bedeutet dies, dass die inhaltliche Bewertung und Auswahl der Projekte durch die LAG erfolgt und die Bewilligungsbehörde lediglich die rechtliche Prüfung und Bewilligung vornimmt (vgl. EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 15.4).

Seit 2016 ist die LEADER-Region Lahn-Taunus – bestehend aus den sechs¹ Verbandsgemeinden Bad Ems, Diez, Hahnstätten, Katzenelnbogen, Nassau und Nastätten – eine von 2.600 LEADER-Regionen in der Europäischen Union. Sie liegt im Osten von Rheinland-Pfalz und grenzt dort an das benachbarte Bundesland Hessen. Die nächstgelegenen Oberzentren sind Koblenz, Mainz und Wiesbaden. Die prägendsten Landschaftsbausteine und damit auch namensgebend für die Region sind die Lahn und das Lahntal sowie das Mittelgebirge Taunus. Die heimische Wirtschaft wird vorwiegend von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt, der Agrarsektor hat in den letzten Jahrzehnten an Bedeutung verloren. Wie in vielen ländlichen Gebieten haben der demographische Wandel und die Globalisierung auch hier bereits ihre Spuren hinterlassen. Die Region erstreckt sich auf eine Fläche von 577 km² mit 114 Gemeinden und insgesamt 87.762 Einwohnern (s. Tab. 1).

Verbandsgemeinde	Anzahl Gemeinden	Einwohnerzahl
Bad Ems	9	16.656
Diez	23	25.204
Hahnstätten	10	9.427
Katzenelnbogen	21	9.233
Nassau	19	11.240
Nastätten	32	16.002
Gesamt	114	87.762

Tab. 1: Gemeinden und Einwohnerzahlen der LEADER-Region Lahn-Taunus

¹ Am 01.01.2019 fusionierten die zwei Verbandsgemeinden Bad Ems und Nassau zur Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau. Am 01.07.2019 wird die Fusion der Verbandsgemeinden Katzenelnbogen und Hahnstätten zur Verbandsgemeinde Aar-Einrich folgen.

Die offizielle Gründung der LAG Lahn-Taunus erfolgte mit der konstituierenden Sitzung am 26. Januar 2016, die Förderperiode endet Ende 2020. Die Betreuung begonnener Vorhaben wird noch bis 2022 sichergestellt.

Dem Bottom-up-Ansatz folgend muss es das Ziel einer jeden LAG sein, repräsentativ für und im Sinne der Bevölkerung der Region zu agieren. Die enge Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort bei der Erarbeitung und Erstellung der LILE war hierbei ein bedeutender Schritt. Gleichzeitig muss auch die Umsetzung des LEADER-Prozesses diesem Grundsatz folgen. Häufig stellt sich erst im Laufe der Zeit heraus, dass und wo es Schwachstellen gibt. Um diese zu identifizieren und entsprechende Anpassungen vornehmen zu können, ist es sinnvoll, nach einigen Jahren eine Zwischenevaluierung vorzunehmen. Während die LILE der LAG Lahn-Taunus eine Endevaluierung vorschreibt, wird eine Zwischenevaluierung nicht explizit gefordert und damit auch keine Vorhaben zum Vorgehen oder Umfang gemacht. Das EPLR EULLE sieht eine solche Zwischenevaluation hingegen explizit vor (EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 8.2.10.3.4.1). Sie ist mit Ablauf des Jahres 2018 bis spätestens 31. März 2019 zu erstellen, wobei es auch hier keine Vorgaben zur Gestaltung oder zum Rahmen gibt.

2 Vorgehen und Methodik

Die Zwischenevaluierung für die LAG Lahn-Taunus soll die bisherige Umsetzung von LEADER in der Region Lahn-Taunus mit den gesteckten Zielen vergleichen (Kap. II). Dazu werden im ersten Schritt die geplante Umsetzung des Prozesses und die Entwicklungsziele beschrieben (Kap. 1, Beschreibung der Soll-Situation). Im zweiten Schritt wird betrachtet, wie sich die Umsetzung und die Erfüllung der Entwicklungsziele tatsächlich in den letzten Jahren darstellten (Kap. 2, Beschreibung der Ist-Situation). Kap. 3 stellt die Ist-Situation der Soll-Situation gegenüber und betrachtet, wo diese nicht übereinstimmen. Dabei wird – auch mithilfe einer Online-Befragung (s. Anhang A4) – analysiert, ob dies eine Anpassung der Soll-Situation (z. B. durch Anpassung der LILE und/oder Geschäftsordnung) oder eine Anpassung der Ist-Situation (durch Anpassung des Umsetzungsprozesses) nach sich ziehen sollte.² Aspekte, die von der LAG bzw. dem Regionalmanagement nicht beeinflusst werden können, sollen nicht oder nur am Rande betrachtet werden. Hierzu zählen auch die den Entwicklungszielen zugeordneten Maßnahmen. Der Fokus soll auf der konkreten Umsetzung und den in diesem Bereich veränderbaren Aspekten liegen.

Der vorliegende Bericht für die LAG Lahn-Taunus umfasst einen Untersuchungszeitraum von der Gründung (26. Januar 2016) bis zum Ablauf des Jahres 2018 (31. Dezember 2018). Bei den untersuchten Vorhaben wurden all jene integriert, für die bis zum 31. Dezember 2018 ein Zuwendungsbescheid von der Bewilligungsbehörde, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), vorlag.

Zur Beschreibung der Soll-Situation (Kap. 1) wurden verschiedene Quellen herangezogen, wobei der wesentliche Teil der Geschäftsordnung und der LILE entstammt. Als Teil des ELER-Fonds ist die Umsetzung von LEADER außerdem an die Vorgaben der EU-Verordnungen (Nr. 1303/2013 und Nr. 1305/2013) und des rheinland-pfälzischen ELER-Entwicklungsprogramms ‚Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung‘ (EPLR EULLE) gebunden.

² Die letztendliche Entscheidung über eventuelle Anpassungen liegt bei der LAG. Die Ergebnisse werden hierzu im Rahmen der nächsten Sitzung am 09. April 2019 diskutiert.

Die Beschreibung der Ist-Situation basiert vorwiegend auf Unterlagen der Sitzungen und zu den Vorhaben (v. a. Förderanträge, Dokumentationen)³ sowie auf gespeichertem E-Mail-Verkehr und Beratungsnotizen des Regionalmanagements. All jene Aspekte, die dadurch nicht erfasst werden konnten (z. B. die Erfüllung der Aufgaben durch das Regionalmanagement), wurden über zwei Online-Umfragen – eine für LAG-Mitglieder (s. Anhang A4.1) und eine für Vorhabenträger (s. Anhang A4.2) – abgefragt.⁴ Der Befragungszeitraum lief vom 5. Dezember 2018 bis zum 4. Januar 2019. Die Rücklaufquote betrug bei der Umfrage für die LAG-Mitglieder ein Drittel (13 beantwortete Fragebögen bei 39 kontaktierten Personen), bei der für Vorhabenträger rund die Hälfte (sechs beantwortete Fragebögen bei elf kontaktierten Personen).⁵ Sowohl bei den LAG-Mitgliedern als auch bei den Vorhabenträgern war eine relativ zum Gesamtverhältnis ausgewogene Teilnahme der verschiedenen Akteure zu verzeichnen (s. Anhang A5.1.1.1 und A5.2.1.2).

Für Kapitel 3 und um der Tatsache gerecht zu werden, dass die Erstellung der LILE nur auf Einschätzungen basierte und damals nicht jeder Aspekt vorhersehbar war, erfasste die Online-Umfrage auch die Zufriedenheit der Akteure mit der aktuellen Umsetzung.⁶ Dies diente insbesondere zur Beurteilung, ob es einer Anpassung der Soll- oder der Ist-Situation bedarf.

³ Alle für den Bericht verwendeten Unterlagen werden in der Geschäftsstelle archiviert und können dort eingesehen werden.

⁴ Als Orientierung diente hierbei der von der DVS herausgegebene Leitfaden ‚Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung‘ (DVS 2014).

⁵ Die Anzahl der Vorhaben entspricht nicht der Anzahl der kontaktierten Personen, da ein Vorhabenträger zwei Vorhaben über die LAG Lahn-Taunus beantragt hat und Personen, die gleichzeitig Vorhabenträger und Regionalmanagement sind (Vorhaben der Verbandsgemeinde Diez und der LAG Lahn-Taunus), nicht befragt wurden.

⁶ Bei der Umfrage wurde bewusst auf eine detaillierte Einschätzung zum Beitrag von LEADER für die lokale Entwicklung verzichtet, da dies nach drei Jahren nicht zielführend und in hohem Maße subjektiv erscheint.

II EVALUIERUNG

1 Soll-Situation

1.1 Prozess

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist als Trägerin der LILE für die Umsetzung des LEADER-Prozesses verantwortlich (vgl. EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 8.2.10.2; § 3 Abs. 1 GO; LILE, S. 61). Als gemeinde- und interessensübergreifende Institution will sich die LAG – orientiert an den Vorgaben und der Philosophie des LEADER-Ansatzes – mit generellen Fragen der regionalen Entwicklung befassen (vgl. § 3 Abs. 3 GO; LILE, S. 61).

1.1.1 Struktur und Akteure der LAG

Bei LEADER entscheidet die Lokale Aktionsgruppe (LAG) darüber, welche Projekte gefördert werden sollen, d. h. welche Projekte den Zielen der LILE wie stark entsprechen und damit, welche Projekte in ihrer Region über LEADER gefördert werden sollten und zu welcher Förderquote dies erfolgen soll (vgl. Präambel GO; § 3 Abs. 1 und 2 GO; LILE, S. 61). Ein positiver Auswahlbeschluss des Entscheidungsgremiums der LAG zur Auswahl des Vorhabens ist Bedingung für dessen Förderfähigkeit (vgl. EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 8.2.10.3.2.6). Damit fungiert die LAG als Bindeglied zwischen den Vorhabenträgern und den Behörden des Landes (GO § 3 Abs. 1) – und damit letztlich auch der Europäischen Union.

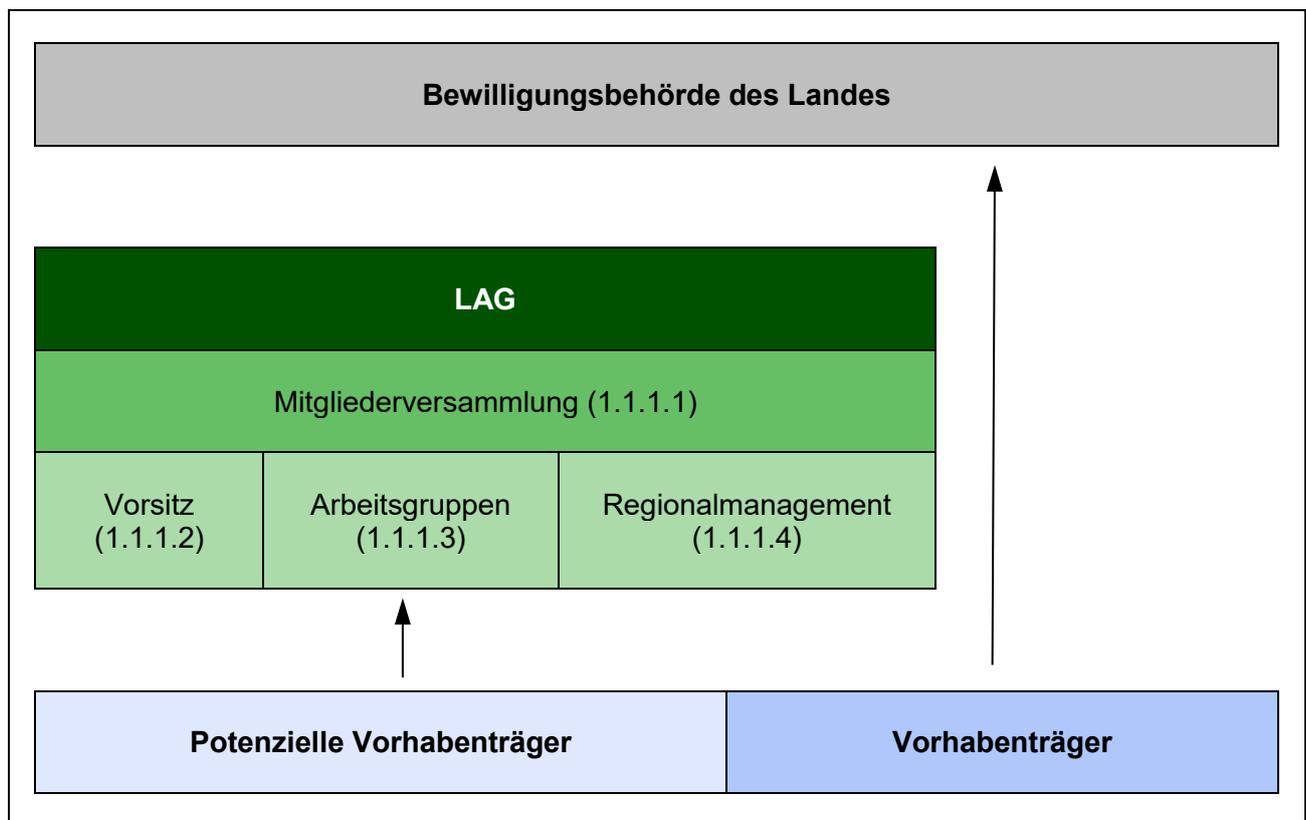


Abb. 1: Struktur und Akteure einer Lokalen Aktionsgruppe

1.1.1.1 Mitgliederversammlung

Nach § 5 der Geschäftsordnung wird die LAG durch die Mitgliederversammlung repräsentiert. Sie ist „das entscheidende Gremium für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie“ (§ 5 GO) und soll drei- bis viermal pro Jahr zusammenkommen (vgl. § 5 GO; LILE, S. 61).

Die Mitgliederversammlung setzt sich aus stimmberechtigten und nicht stimmberechtigten Mitgliedern zusammen (vgl. § 5 GO; LILE, S. 60).

Die **stimmberechtigten Mitglieder** müssen im LAG-Gebiet ansässig bzw. (öffentliche LAG-Mitglieder) dienstlich zuständig sein (vgl. LILE, S. 60). Dabei werden drei Gruppierungen unterschieden (vgl. § 5 GO und LILE, S. 60):

- stimmberechtigte Mitglieder aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialpartner,
- stimmberechtigte Mitglieder aus dem Bereich der Zivilgesellschaft,
- stimmberechtigte Mitglieder aus dem Bereich der öffentlichen Verwaltung.

Im Sinne eines ausgewogenen Verhältnisses und einer für die Gesellschaft im LAG-Gebiet repräsentativen Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums darf keine der genannten stimmberechtigten Gruppierungen mehr als 49 % der Stimmrechte auf sich vereinigen (vgl. EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 8.2.10.2; § 12 GO; LILE, S. 60). Um der Verpflichtung des EPLR EULLE (vgl. EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 8.2.10.2) nachzukommen, möglichst viele unterschiedliche Interessen und relevante Gruppen in den LEADER-Prozess einzubeziehen, definiert die LILE außerdem bestimmte Bereiche, aus denen die regionalen Schlüsselakteure stammen sollen (vgl. LILE, S. 60):

- Tourismus,
- Kultur,
- Wirtschaft,
- Handwerk,
- Gewerbe,
- Landentwicklung,
- Naturschutz,
- Landwirtschaft,
- Senioren,
- Kinder und Jugendliche,
- Landfrauen,
- Verwaltung.

Die Mitgliedschaft in der LAG erfolgt auf freiwilliger Basis (vgl. § 10 Abs. 2 GO). Scheidet ein Mitglied aus dem Entscheidungsgremium aus, kann der Vorsitzende der LAG ein neues Mitglied vorschlagen; die LAG kann dieses mit einfacher Mehrheit berufen (vgl. § 10 Abs. 3 GO). Zudem besteht die Möglichkeit, mit einer Zweidrittelmehrheit bei Bedarf weitere Mitglieder einzuberufen (vgl. § 10 Abs. 4 GO).

Bei Verhinderung zur Teilnahme an einer Auswahlsitzung besteht nach § 12 Art. 5 GO für Mitglieder die Möglichkeit, einer ausdrücklich beauftragten Person, die derselben Organisation oder Interessenvertretung angehört, die Stimme zu übertragen. Mitglieder, die persönlich an Projekten beteiligt sind, dürfen nicht bei den entsprechenden Abstimmungen teilnehmen (vgl. § 12 Abs. 4 GO; § 13).

Der Gruppe der **nicht stimmberechtigten Mitglieder** sollen die jeweiligen Sachbearbeiter der Verbandsgemeinden und jeweils ein(e) VertreterIn der LAG Limburg-Weilburg, der ADD, der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises und des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel (DLR) sowie das Regionalmanagement angehören. Neben diesen festgelegten nicht stimmberechtigten Mitgliedern können für die Sitzungen bei Bedarf weitere Personen als beratende Instanz eingeladen werden (vgl. LILE, S. 60).

1.1.1.2 Vorsitz

Rechtliche(r) Vertreter(in) der LAG ist der/die Vorsitzende und der/die Stellvertreter(in). Diese(r) beruft die Sitzungen ein und leitet sie (§ 5 GO). Die Ernennung erfolgt mittels einer Wahl durch die Mitgliederversammlung mit einer Zweidrittelmehrheit für die Dauer der Förderperiode (§ 5 Abs. 1 GO; LILE, S. 61).

1.1.1.3 Arbeitsgruppen

Nach § 8 der Geschäftsordnung ist es möglich, Arbeitsgruppen – beispielsweise „zur Vorbereitung von Themen und Handlungsansätzen sowie zur Abstimmung gemeinsamer Projekte in den jeweiligen Handlungsfeldern“ (§ 8 GO) – zu bilden. Sie sollen – neben anderen, nicht näher definierten Formen der Beteiligung – dazu dienen, im Sinne des Bottom-up-Ansatzes eine breite inhaltliche Beteiligung zu ermöglichen (§ 16 Abs. 1 GO). Auch in der LILE wird die „bedarfsbezogene Einrichtung von Arbeitsgruppen [...] als Ideenschmiede bzw. zur Entwicklung und Ausgestaltung neuer – v. a. regionsbezogener und gemeinschaftlicher – Projektansätze“ (LILE, S. 53) angeregt. Ein Fokus soll dabei auf der Kooperation mit der hessischen LEADER-LAG Limburg-Weilburg liegen, ein zweiter auf dem Thema Kinder und Jugendliche in der Region (vgl. LILE, S. 53).

1.1.1.4 Regionalmanagement

Die laufenden Geschäfte sollen durch ein eigens dafür eingesetztes Regionalmanagement im Umfang einer Vollzeitstelle ausgeführt werden, die bei der Verbandsgemeinde Diez angesiedelt sein soll (vgl. § 1 Abs. 2 GO; LILE, S. 61). Die Geschäftsführung soll dabei – abgesehen von der (übergeordneten) Aufgabe der Entscheidung über die Förderfähigkeit bzw. -würdigkeit – alle Aufgaben der LAG, d. h. die Öffentlichkeitsarbeit, die Beratung und Unterstützung der Vorhabenträger, die organisatorischen Aufgaben sowie die Vernetzung und Kooperation übernehmen (vgl. § 7 Abs. 2; LILE, S. 61). Bei der Entscheidung über die Förderung von Projektideen soll das Regionalmanagement lediglich eine unterstützende und begleitende Funktion einnehmen, indem es die formale Überprüfung der generellen Förderfähigkeit von Vorhaben in Bezug auf die Ziele des EULLE und sonstigen Mindestanforderungen (s. auch § 18 GO) im Vorfeld der Auswahl Sitzungen durchführt. Weiterhin soll das Regionalmanagement die Auswahl Sitzungen – wie auch Arbeitsgruppensitzungen – vorbereiten und organisieren sowie dafür sorgen, dass Vorgaben wie Mindestquoten und der Ausschluss von Interessenkonflikten eingehalten werden.

1.1.2 Aufgaben der LAG

Die LAG ist für die Umsetzung der LILE (und bei Bedarf deren Fortschreibung) zuständig (vgl. § 3 GO). Die damit einhergehenden Aufgaben lassen sich in fünf große Bereiche einteilen:

- Entscheidung über die Förderung von Projektideen (s. Kap. 1.1.2.1),
- Öffentlichkeitsarbeit (s. Kap. 1.1.2.2),
- Beratung und Unterstützung der Vorhabenträger (s. Kap. 1.1.2.3),
- Organisatorische Aufgaben (s. Kap. 1.1.2.4),
- Vernetzung und Kooperation (s. Kap. 1.1.2.5).

1.1.2.1 Entscheidung über die Förderung von Projektideen

Die Mitgliederversammlung führt regelmäßig Sitzungen durch, in denen sie die Projekte bewertet und die Förderquote und -höhe beschließt. Grundsätzlich können Beschlüsse auch per Umlaufverfahren, d. h. schriftlich über E-Mail oder Telefax, herbeigeführt werden (vgl. § 14 Abs. 5 GO). Dies gilt unter anderem zur Herbeiführung von Beschlüssen zum Start von Projektaufufen oder zu Änderungen der Geschäftsordnung (vgl. § 14 Abs. 5 GO). Nach zwei Wochen wird bei Ausbleiben einer Reaktion des Mitglieds Zustimmung unterstellt (vgl. § 14 Abs. 5 GO).

Das Projektauswahlverfahren folgt einem festgelegten Schema mit folgenden Schritten:

Schritt 1: Beschluss des Projektaufrufs

Vor Veröffentlichung eines Projektaufrufs muss dieser durch die LAG beschlossen werden. Der Beschluss ist im Umlaufverfahren möglich (vgl. § 14 Abs. 5 GO).

Schritt 2: Veröffentlichung des Projektaufrufs

Spätestens vier Wochen vor jeder Auswahl Sitzung muss ein Projektaufruf veröffentlicht werden, in dem potenzielle Vorhabenträger über das Förderangebot informiert werden (vgl. § 17 GO). Dieser hat mindestens folgende Punkte zu beinhalten:

- Datum des Aufrufes,
- Stichtag für die Einreichung der Anträge,
- voraussichtlicher Auswahltermin,
- Adresse für die Einreichung der Anträge,
- Themenbereiche, für die Anträge gestellt werden können,
- Höhe des für diesen Aufruf bereitstehenden (EU-)Budgets,
- Hinweis auf die geltenden Auswahlkriterien,
- Kontaktdaten für weitere Informationen und die Beantwortung von Fragen.

Schritt 3: Formale Prüfung der eingegangenen Projektsteckbriefe

Im Vorfeld der Auswahl Sitzung sind die formalen Voraussetzung zur Antragstellung durch das Regionalmanagement zu überprüfen (vgl. § 18 GO; LILE, S. 67). Zu den formalen Kriterien zählen inhaltliche Vorgaben (s. Kap. 1.2.2.1) sowie folgende Punkte (vgl. LILE, S. 67):

- Realisierung der Projektidee im LAG-Gebiet,
- klare Projektkonzeption (inkl. Projektträger, Hintergrund, Beschreibung, Projektziel, geplante Maßnahmen, Zeitraum der Umsetzung),

- detaillierte Kosten- und Finanzplanung,
- kein Vorliegen negativer Wechsel- und Folgewirkungen mit anderen LEADER-Projekten oder Initiativen in der Region.

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, können – und müssen – die Projektideen zur Auswahlsitzung zugelassen werden (vgl. § 18 GO).

Schritt 4: Einberufung der Sitzung

Mindestens 14 volle Kalendertage vor der Auswahlsitzung muss den LAG-Mitgliedern eine Einladung durch den/die Vorsitzende(n) zugehen, in der Ort, Zeit und Tagesordnung bekanntgegeben und die Unterlagen zu den Projektideen zur Verfügung gestellt werden (vgl. § 11 GO).

Schritt 5: Durchführung der Auswahlsitzung mit Beschlussfassung

Die Entscheidung über die eingereichten Projektideen erfolgt mittels eines Punktesystems und basiert auf den in den Projektsteckbriefen zur Verfügung gestellten Informationen und der Übereinstimmung mit den in der LILE beschriebenen Entwicklungszielen (vgl. § 18 GO; s. Kap. 1.2.2.2). Mit Hilfe einer Bewertungsmatrix und anhand der ermittelten Punkte werden für jedes Vorhaben ein Fördersatz und die daraus resultierenden Finanzmittel sowie ein Rang bzw. eine Priorität (für den jeweiligen Förderaufruf) festgelegt und basierend darauf der Vorschlag zur Förderung beschlossen (vgl. § 3 GO). Die Wahl erfolgt grundsätzlich in offener Abstimmung, falls nichts anderes beschlossen wird (vgl. § 13 GO).

Das Regionalmanagement muss dafür Sorge tragen, dass die Bestimmungen zur ordnungsgemäßen Durchführung des Projektauswahlverfahrens eingehalten werden (vgl. Präambel GO; vgl. § 1 Abs. 2 GO). Gemäß Geschäftsordnung (vgl. Präambel GO; § 12 Abs. 1 GO) bedeutet dies, dass:

- beim Beschluss mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend bzw. ordnungsgemäß vertreten sind,
- mindestens 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Mitgliedern aus dem nicht-öffentlichen Bereich stammen,
- keine der oben genannten Gruppierungen (Wirtschafts- und Sozialpartner, Zivilgesellschaft, öffentliche Verwaltung) mit über 49 % der Stimmrechte vertreten ist,
- die Bewertung der Projekte von Ihrem Beitrag zur Erreichung der Ziele der LILE abhängt,
- die Projektauswahl transparent erfolgt,
- keine Mitglieder mit Interessenkonflikt an den Abstimmungen teilnehmen.

1.1.2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit soll dem Gedanken des Bottom-up-Prinzips in besonderem Maße gerecht werden, indem – gerade mit Blick auf die erstmalige LEADER-Förderperiode in der Region Lahn-Taunus – möglichst viele Menschen auf das Förderprogramm aufmerksam gemacht und animiert werden, sich in den Prozess einzubringen (vgl. LILE, S. 53).

Hierfür sieht die LILE drei Hauptinstrumente vor (vgl. LILE, S. 53-54):

- Pressemeldungen in den regionalen Printmedien,
- eigene Internetpräsenz,
- E-Mail-Newsletter.

Daneben wird die Entwicklung und Auflage einer regionsbezogenen Broschüre mit allgemeinen Informationen zu LEADER angeregt (vgl. LILE, S. 54).

Die Öffentlichkeitsarbeit soll dabei sowohl generelle Informationen zu LEADER und den Fördermöglichkeiten (vgl. LILE, S. 54) als auch ganz bestimmte Inhalte transportieren (vgl. § 15 GO, § 18 GO, LILE, S. 54). Nach EPLR EULLE (Stand: 07.12.2018, Ziffer 8.2.10.3.2.7) sind mindestens das Verfahren, die Auswahlkriterien und die Auswahlresultate zu veröffentlichen. In der Geschäftsordnung (§ 15 GO) werden darüber hinausgehende zu veröffentlichende Inhalte definiert; sie sollen über die Internetpräsenz der LAG kommuniziert werden:

- die LILE (und deren Fortschreibungen),
- die Geschäftsordnung,
- die Mitglieder der LAG (unter Nennung der jeweiligen Gruppierung),
- die Vorsitzenden,
- Einladungen zu den Versammlungen und Sitzungen des Vorstandes / der LAG,
- Protokolle, Beschlüsse und Teilnehmerlisten der Versammlungen und Sitzungen,
- die Projektauswahlkriterien,
- die Rankinglisten,
- alle bewilligten Projekte (einschließlich Text- und Foto-Dokumentation).

Die LILE (vgl. LILE, S. 54) nennt zudem – ohne näher auf die Gestaltung oder das Medium einzugehen – die Kommunikation von Best-Practice-Beispielen, Ideen- oder Fotowettbewerbe, einen „LEADER-Tag der Akteure“ sowie regelmäßige Exkursionen zu in der Region durchgeführten Vorhaben. Auch wird angeregt, im Laufe der Zeit Leuchtturmprojekte zu entwickeln.

1.1.2.3 Beratung und Unterstützung der (potenziellen) Vorhabenträger

Die Beratung und Unterstützung der (potenziellen) Vorhabenträger erfolgt durch das Regionalmanagement und soll folgende Aufgaben beinhalten (vgl. § 7 Abs. 2; LILE, S. 61):

- Beratung und Begleitung von Projektträgern bei der Projektantragsstellung und fördertechnischen Abwicklung,
- Beratung und Unterstützung bei der Finanzplanung der Projekte,
- Vernetzung und Koordination der Projekte im LAG-Gebiet.

1.1.2.4 Organisatorische Aufgaben

Unter die organisatorischen Aufgaben fallen unter anderem folgende Tätigkeiten (vgl. § 3 GO; § 7 Abs. 2 GO; LILE, S. 61):

- Betreuung der finanziellen Abwicklung bzw. Führung der Geschäfte der LAG,
- regelmäßiges Monitoring und Evaluierung der Umsetzung der LILE, auch in Bezug auf deren Einklang mit den regionalen Bedürfnissen und etwaigen Anpassungen der LILE.

Zusätzlich sind je nach Bedarf zu folgenden Themen Beschlüsse zu fassen (vgl. § 3 GO):

- Bestätigung und Änderung der Geschäftsordnung,
- Wahl neuer LAG-Mitglieder,
- Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters,
- Bestätigung des Regionalmanagements,
- Erstellung und jährliche Fortschreibung des Finanzplanes der LAG,
- Entgegennahme und Bestätigung des Jahresberichtes des Regionalmanagements.

1.1.2.5 Vernetzung und Kooperation

Auch die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch mit anderen Lokalen Aktionsgruppen – sowohl auf rheinland-pfälzischer als auch nationaler sowie EU-Ebene – ist ein in der Geschäftsordnung und LILE beschriebenes Ziel (§ 3 GO; LILE, S. 69-70). Hierzu soll eine aktive Teilnahme an landes- und bundesweiten Veranstaltungen erfolgen (vgl. LILE, S. 54). Die enge Kooperation mit der (hessischen) Lokalen Aktionsgruppe Limburg-Weilburg ist als Leitmotiv der LILE von besonderer Bedeutung und soll unter anderem durch einen regelmäßigen strategischen Austausch erreicht werden (vgl. LILE, S. 54). Zusätzlich wird der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Lokalen Aktionsgruppen Welterbe Oberes Mittelrheintal und Rhein-Wied angeregt (vgl. LILE, S. 69). Hierzu wird das Einladen von Vertretern dieser Regionen zu den LAG-Sitzungen sowie das Einbringen von Informationen zu Aktivitäten der Nachbarregionen in die LAG Lahn-Taunus vorgeschlagen (vgl. LILE, S. 54).

Abseits von LEADER will die LAG die „strategische Partnerschaft“ (LILE, S. 69), die die Verbandsgemeinde Diez mit der Verbandsgemeinde Montabaur hat, einbringen und weiterentwickeln (vgl. LILE, S. 69-70). Außerdem wird eine Einbeziehung des Kreises angestrebt (vgl. LILE, S. 70), unter anderem durch Einladung eines Vertreters bzw. einer Vertreterin der Kreisebene und eine Verzahnung und Abstimmung mit der Kreisentwicklung (vgl. LILE, S. 54).

1.2 Inhalte, Vorhaben, Finanzmittel

1.2.1 Finanzmittel

Der LAG Lahn-Taunus stehen 1.900.000 Euro ELER-Fördermittel zur Verfügung. Die Landesmittel werden erst im jeweiligen Jahr verbindlich zur Verfügung gestellt und wurden in der LILE mit 700.000 Euro veranschlagt. Damit ergibt sich eine Summe von 2.600.000 Euro an externen Fördermitteln für LEADER-Projekte.

Vorhaben können mit maximal 250.000 Euro an ELER-Mitteln gefördert werden,⁷ mindestens müssen die öffentlichen Zuwendungen 2.000 Euro betragen.

Nach Finanzplan der LILE wird eine Verteilung von 70 % öffentlichen Vorhabenträgern zu 30 % privaten Vorhabenträgern angestrebt (vgl. LILE, S. 71-72).

⁷ Ausnahmen sind mit Zustimmung der ELER-Verwaltungsbehörde möglich.

1.2.2 Ziele

1.2.2.1 Übergeordnete Ziele

Die **formale Förderfähigkeit** muss – unabhängig von den Inhalten der LILE – prinzipiell erfüllt werden. Sie ist in den EU-Verordnungen 1303/2013 und 1305/2013 sowie im EPLR EULLE geregelt (vgl. MWVLW 2018a, S. 6-8).

Gemäß **Artikel 4 der VO (EU) 1305/2013** soll die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums zur Verwirklichung folgender Ziele beitragen:

- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft,
- Gewährleistung der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und Klimaschutz,
- Erreichung einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und der ländlichen Gemeinschaften, einschließlich der Schaffung und des Erhalts von Arbeitsplätzen.

Ein Vorhaben muss mindestens eines dieser Ziele erfüllen, um eine Zuwendung über LEADER erhalten zu können.

Außerdem werden generell nur Vorhaben gefördert, die mindestens eines der im **EPLR EULLE festgelegten programmspezifischen Kernziele** erfüllen (vgl. EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 5.2):

- der Erhöhung der Wertschöpfung in ländlichen Räumen,
- der Sicherung des ökologischen Potenzials,
- der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen,
- dem Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten,
- der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements,
- lokale Initiativen und Kooperationen.

Weiterhin müssen die Vorhaben gemäß **Artikel 5 VO (EU) Nr. 1303/2013** und **Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe c Ziffer v VO (EU) Nr. 1305/2013** folgenden **Querschnittszielen** – in der LILE als „LEADER-spezifische Ziele“ (S. 35) bezeichnet – Rechnung tragen (s. auch EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 5.3; MWVLW 2018a, S. 8; LILE, S. 36-37), d. h. ein Vorhaben darf diesen Zielen nicht entgegenstehen (vgl. LILE, S. 67):

- Innovation,
- Umweltschutz,
- Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkungen.

Gleichzeitig soll – gemäß Artikel 7 der VO (EU) Nr. 1303/2013 – das übergreifende Ziel ‚Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung‘ beachtet werden (vgl. EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 5.3; LILE, S. 37).

Ein besonderes Augenmerk liegt bei LEADER generell und für die LAG Lahn-Taunus im Speziellen auf dem Ziel der Innovation (vgl. LILE, S. 68). ‚Innovation‘ ist dabei relativ breit gefasst, indem beispielsweise auch Aktionen als innovativ gelten können, die in einem anderen Gebiet bereits durchgeführt wurden (vgl. EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 8.2.10.2).

1.2.2.2 Regionale Entwicklungsziele

Für die Auswahl und Bepunktung von Vorhaben, die im Rahmen von LEADER eingereicht werden, haben die Lokalen Aktionsgruppen – entsprechend Art. 34 Abs. 3 VO (EU) Nr. 1303/2013 – Auswahlkriterien festzulegen (vgl. EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 8.1; MWVLW 2018a, S. 4). In Übereinstimmung mit dem Leitbild und den Entwicklungszielen der LILE wurden für die LAG Lahn-Taunus drei regionale horizontale Ziele und vier Handlungsfelder mit eigenen Entwicklungszielen entwickelt.⁸

Von folgenden **regionalen horizontalen Zielen** (vgl. LILE, S. 37-40) muss mindestens eines erfüllt sein:

- das Zusammenwirken in der Region fördern,
- die strategische und projektbezogene Kooperation mit der Region Limburg-Weilburg aktiv ausbauen,
- den demographischen Wandel als Herausforderung und Chance begreifen.

Explizit wird in der LILE außerdem gefordert, darauf zu achten, dass die Vorhaben eine langfristige Wirkung erzielen (vgl. LILE, S. 61).⁹

Die vier **Handlungsfelder und ihre jeweiligen Entwicklungsziele** (s. Tab. 2) basieren auf den Ergebnissen der im Zuge der Erarbeitung der LILE entstandenen SWOT-Analyse.

⁸ Zu jedem Ziel werden zusätzlich Maßnahmenbereiche beschrieben, aus denen sich die LAG Projekte und Initiativen wünscht.

⁹ Dieser Grundsatz wird außerdem auf Ebene der formalen Voraussetzungen erfüllt, da Vorhaben an eine Zweckbindungsfrist von in der Regel 12 Jahren gebunden sind.

Handlungsfeld	Entwicklungsziel in der LILE
Regionale horizontale Ziele	Das Zusammenwirken in der Region fördern
	Die strategische und projektbezogene Kooperation mit der Region Limburg-Weilburg aktiv ausbauen
	Demografischen Wandel als Herausforderung und Chance begreifen
Natur, Umwelt und Klima	Die wertvollen Kulturlandschaften sichern, das Bewusstsein für den Wert von Natur und Landschaft und dem „Leben auf dem Land“ stärken
	Die regionalen Energieressourcen nachhaltig entwickeln, Energieverbräuche optimieren
Heimische Wirtschaft	Fachkräfte ausbilden und halten, lokale Potenziale nutzen
	Wertschätzung und Wertschöpfung regionaler Produkte und Dienstleistungen steigern
	Angebote und Vermarktung im Tourismus nachhaltig weiterentwickeln
	Die Wirtschaftsbedingungen für Land- und Forstwirtschaft stärken
	Gesundheitswirtschaft
Arbeit mit, für und am Menschen	Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung für alle Generationen ausbauen
	Bürgerschaftliches Engagement stärken
	„Füreinander da sein“ neu organisieren / Gemeinschaft stärken
	Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen stärken
	Geschichte und Brauchtum bewahren, neue kulturelle Impulse setzen
Attraktive Dörfer und Städte	Gesundheitsversorgung in der Fläche sichern
	Verkehrliche und virtuelle Mobilität verbessern
	Innenentwicklung der Orte stärken
	Altersgerechtes und integratives Wohnen unterstützen
	Sicherung der Daseinsvorsorge und Belebtheit in den Dörfern fördern

Tab. 2: Handlungsfelder und Entwicklungsziele der LAG Lahn-Taunus (vgl. LILE, S. 36-50)

Um ein relatives Gleichgewicht zwischen diesen Handlungsfeldern zu erreichen, schlägt die LILE eine Gewichtung vor (s. Tab. 3), die auf der bei der Erstellung der LILE prognostizierten Aufteilung im Finanzplan basiert (vgl. LILE, S. 31-32).

Handlungsfeld	Ziel
Natur, Umwelt und Klima	20 %
Heimische Wirtschaft	25 %
Arbeit mit, für und am Menschen	20 %
Attraktive Dörfer und Städte	35 %

Tab. 3: Angestrebte Gewichtung der Fördermittel pro Handlungsfeld

Im Zuge der Bewertung eines Vorhabens können pro Entwicklungsziel null Punkte (trifft nicht zu), ein Punkt (trifft teilweise zu) oder zwei Punkte (trifft vollständig zu) vergeben werden. Um die Mindestpunktzahl von vier Punkten zu erreichen, muss ein Vorhaben mindestens zwei regionale Entwicklungsziele (mit dann jeweils zwei Punkten) erfüllen; bei vier bis sieben Punkten erhält das Vorhaben eine Grundförderung, ab acht Punkten eine Premiumförderung (vgl. LILE, S. 63-64).

Die Fördersätze der LAG Lahn-Taunus sind Tabelle 4 zu entnehmen. Bei Betrachtung der Vorgaben es EULLE Rheinland-Pfalz fällt auf, das (inzwischen) teilweise höhere Fördersätze möglich sind, unter bestimmten Voraussetzungen und/oder mit Zustimmung der ELER-Verwaltungsbehörde sogar noch höhere (vgl. EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 8.2.10.3.2.8; MWVLW 2018b, S. 52).

	Grund-förderung	Premium-förderung	Obergrenzen nach EPLR EULLE	
			Allgemein	Sonderfall
Für Qualifizierungs- und Informationsmaßnahmen	65 %	75 %	Bis zu 75 %	Bis zu 100 %, sofern Teilnehmerbeiträge in Höhe von mind. 30 % der Gesamtkosten erhoben werden)
Bei privaten Zuwendungsempfängern	30 %	40 %	Bis zu 40 %	Bis zu 50 % bei Innovation
Bei gemeinnützigen Zuwendungsempfängern	40 %	50 %	Bis zu 50 % (Grundförderung), bis zu 75 % (Premiumförderung)	Bis zu 90 %
Bei öffentlichen Zuwendungsempfängern und LAG-Vorhaben	65 %	75 %	Bis zu 75 %	Bis zu 100 %

Tab. 4: Fördersätze der LAG Lahn-Taunus und Obergrenzen (vgl. LILE, S. 64; EPLR EULLE, Stand: 07.12.2018, Ziffer 8.2.10.3.2.8)

2 Ist-Situation

Nachdem in Kapitel 1 beschrieben wurde, wie LEADER in der Region Lahn-Taunus ablaufen soll und welche Ziele die Vorhaben erfüllen sollen, legt Kapitel 2 basierend auf diesen Informationen dar, wie der Umsetzungsprozess in den vergangenen drei Jahren tatsächlich abgelaufen ist.

2.1 Prozess

2.1.1 Struktur und Akteure der LAG

Die Mitgliederversammlung der LAG Lahn-Taunus beinhaltet die Vorsitzenden (s. Kap. 2.1.1.2), die Arbeitsgruppe Ehrenamtliche Bürgerprojekte (s. Kap. 2.1.1.3) und das Regionalmanagement (s. Kap. 2.1.1.4). Da die LEADER-Region in Rheinland-Pfalz liegt, arbeitet die LAG der rheinland-pfälzischen Bewilligungsbehörde, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier, zu.

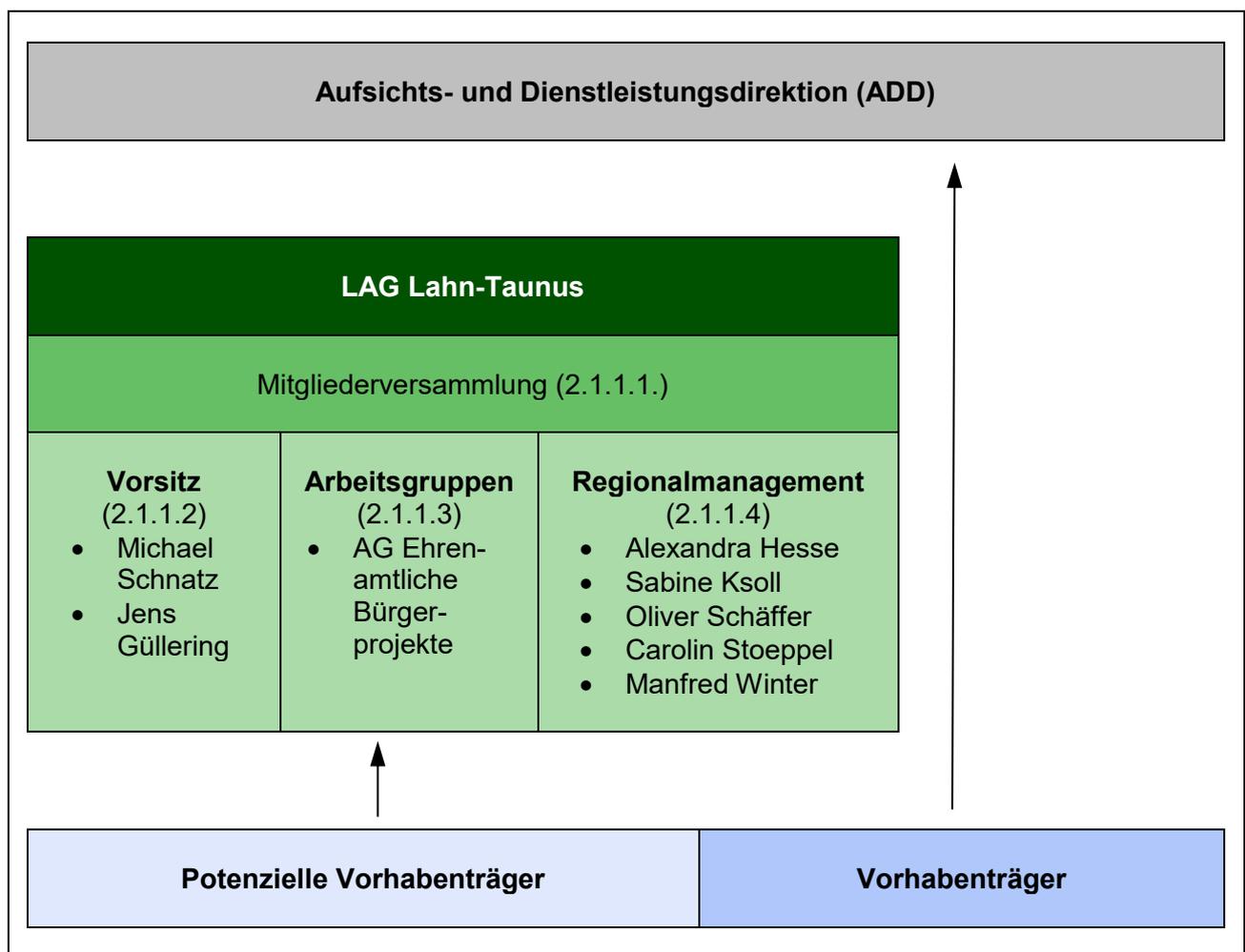


Abb. 2: Struktur und Akteure der LAG Lahn-Taunus (2016-2018)

2.1.1.1 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung kommt seit 2016 zweimal pro Jahr zusammen.

Zum 31.12.2018 setzte sich die LAG Lahn-Taunus aus 29 stimmberechtigten Mitgliedern zusammen, die alle in der Geschäftsordnung und LILE genannten Gruppierungen abdeckten:

- sieben stimmberechtigte Mitglieder aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialpartner (24 %),
- zehn stimmberechtigte Mitglieder aus dem Bereich der Zivilgesellschaft (34 %),
- zwölf stimmberechtigte Mitglieder aus dem Bereich der öffentlichen Verwaltung (41 %).

Damit wurde sichergestellt, dass keine der genannten Gruppierungen mehr als 49 % der Stimmrechte auf sich vereint.

Die in der LILE geforderten Bereiche, aus denen die Schlüsselakteure stammen sollen, wurden zum 31.12.2018 folgendermaßen abgedeckt:

- zwei Vertreter aus dem Bereich des Tourismus,
- keine Vertreter aus dem Bereich der Kultur,
- drei Vertreter aus dem Bereich der Wirtschaft,
- ein Vertreter aus dem Bereich des Handwerks,
- zwei Vertreter aus dem Bereich des Gewerbes,
- keine Vertreter aus dem Bereich der Landentwicklung,
- zwei Vertreter aus dem Bereich des Naturschutzes,
- zwei Vertreter aus dem Bereich der Landwirtschaft,
- keine Vertreter aus dem Bereich der Senioren,
- eine Vertreterin aus dem Bereich der Kinder und Jugendlichen,
- eine Vertreterin aus dem Bereich der Landfrauen,
- zwölf Vertreter aus dem Bereich der Verwaltung.

Eine Benennung und Entsendung von Vertretern ist gängige Praxis und ist in den letzten sechs Sitzungen insgesamt zehnmal erfolgt.

Der Gruppe der nicht stimmberechtigten Mitglieder gehören seit Bestehen der LAG die jeweiligen Sachbearbeiter der Verbandsgemeinden und jeweils ein(e) VertreterIn der LAG Limburg-Weilburg, der ADD, der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises und des DLR sowie das Regionalmanagement an. Weitere Personen als beratende Instanz wurden bisher nicht eingeladen, lediglich die Antragsteller nahmen als externe Personen teil.

2.1.1.2 Vorsitz

Seit der konstituierenden Sitzung am 26. Januar 2016 sind Michael Schnatz (Bürgermeister der Verbandsgemeinde Diez) Vorsitzender und Jens Güllering (Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nastätten) stellvertretender Vorsitzender. Die bisherigen Sitzungen wurden allesamt vom Vorsitzenden einberufen und geleitet.

2.1.1.3 Arbeitsgruppen

Die Möglichkeit, Arbeitsgruppen zu bilden, wurde bisher kaum wahrgenommen. Lediglich für die Förderung Ehrenamtlicher Bürgerprojekte wurde eine solche gebildet, um die eingereichten Ideen auszuwählen. Sie fand bisher zweimal – im Jahr 2017 und im Jahr 2018 – zusammen.

2.1.1.4 Regionalmanagement

Die laufenden Geschäfte werden durch das bei der Verbandsgemeinde Diez angesiedelte Regionalmanagement als Team von drei Personen ausgeführt, deren Arbeitszeit für LEADER zusammen einer Vollzeitstelle entspricht. Seit Bestehen der LAG gehören diesem Frau Sabine Ksoll und Herr Manfred Winter an. Von Anfang 2016 bis Ende 2017 arbeitete Frau Alexandra Hesse schwerpunktmäßig für das LEADER-Regionalmanagement, von März 2018 bis Juni 2018 übernahm Herr Oliver Schäffer übergangsweise einen Teil der Tätigkeiten des Regionalmanagements. Seit 1. Juli 2018 ist Frau Carolin Stoeppel schwerpunktmäßig für das Regionalmanagement der LAG zuständig.

Das Regionalmanagement kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit, die Beratung und Unterstützung der Vorhabenträger, die organisatorischen Aufgaben sowie die Vernetzung und Kooperation. Bei der Projektauswahl übernimmt das Regionalmanagement lediglich die Überprüfung der formalen Kriterien sowie die Unterbreitung eines Bewertungsvorschlags. Die Auswahl Sitzungen und die Sitzung der Arbeitsgruppe Ehrenamtliche Bürgerprojekte werden ebenfalls vom Regionalmanagement vorbereitet und organisiert. Während der Sitzungen stellt das Regionalmanagement die Einhaltung des Mindestquorums und den Ausschluss von eventuellen Interessenkonflikten sicher.

2.1.2 Aufgaben der LAG

2.1.2.1 Entscheidung über die Förderung von Projektideen

Zweimal im Jahr führt die Mitgliederversammlung eine Auswahl Sitzung durch. Diese finden im Turnus bei den beteiligten Verbandsgemeinden statt. Zum Ende des Jahres 2018 war jede der sechs Verbandsgemeinden einmal Gastgeber, 2019 beginnt der Turnus von neuem. Den LAG-Mitgliedern werden vor Ort Getränke und Snacks bereitgestellt, sie erhalten jedoch keine Sitzungsgelder oder Fahrtkostenerstattungen und sind ehrenamtlich tätig.

Umlaufverfahren werden vorwiegend zur Zustimmung zu Projektaufufen und Anträgen aus der ‚Maßnahme 04 c) Förderung des landwirtschaftlichen Wegebbaus außerhalb der Flurbereinigung‘ genutzt. Bei nicht gegebener Beschlussfähigkeit während der 4. Auswahl Sitzung wurde ein Umlaufverfahren zur Einholung der fehlenden Voten durchgeführt. Umlaufverfahren werden innerhalb der LAG grundsätzlich als geeignetes Mittel, um Entscheidungen außerhalb der Sitzungstermine herbeizuführen, gesehen (s. Anhang A5.1.2.2).

Die für die Auswahl notwendigen Schritte (Beschluss des Projektaufrufs, Veröffentlichung des Projektaufrufs, formale Prüfung der eingegangenen Projektsteckbriefe, Einberufung der Sitzung, Durchführung der Auswahl Sitzung mit Beschlussfassung) und damit einhergehenden Fristen wurden bisher immer eingehalten. Die Projektaufrufe wiesen alle in der Geschäftsordnung aufgeführten Inhalte auf. Die Nichterfüllung formaler Kriterien von eingereichten Projektsteckbriefen kam vor allem in der Anfangszeit (2. Sitzung: drei abgelehnte Projekte, 3. Sitzung: drei abgelehnte Projek-

te) vor, ab der 4. Sitzung nicht mehr. Die Bestimmungen zur ordnungsgemäßen Durchführung des Projektauswahlverfahrens wurden stets eingehalten.

Die Inhalte der eingereichten Projekte werden der LAG auf mehreren Wegen zugänglich gemacht. Mit der Einladung gehen den Mitgliedern die Projektsteckbriefe zu, während der Sitzung werden die Vorhaben – zumeist durch die Antragsteller selbst – kurz präsentiert und Rückfragen beantwortet, um eine möglichst fundierte Basis für die Beschlussfassung zu erhalten. Dieses Vorgehen stellt den Großteil der befragten LAG-Mitglieder zufrieden (s. Anhang A5.1.2.1 und A5.1.2.2). Die befragten Vorhabenträger empfanden das Auswahlverfahren als transparent (s. Anhang A 5.2.2.2).

2.1.2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet seit Beginn bis heute alle drei in der LILE beschriebenen Hauptinstrumente:

- Pressemitteilungen in den regionalen Printmedien,
- eigene Internetpräsenz (unter www.leader-lahn-taunus.de abrufbar),
- E-Mail-Newsletter an die LAG-Mitglieder.

Die Empfehlung, eine Broschüre mit allgemeinen Informationen zu LEADER zu erstellen, wurde in der Anfangszeit mit der Erstellung und dem Druck von Flyern aufgegriffen.

Die Internetseite beinhaltet (spätestens seit Mitte 2018, für davor sind die Inhalte nicht mehr zuverlässig rekonstruierbar) generelle Informationen zu LEADER sowie alle in der Geschäftsordnung festgelegten Inhalte. Bewilligte Projekte werden zunächst im Bericht zur Auswahlitzung sowie im dazugehörigen Protokoll aufgeführt und beschrieben, nach Fertigstellung werden sie mit Text- und Foto-Dokumentation in die Rubrik ‚Projekte‘ aufgenommen.

Die weiteren in der LILE angeregten Maßnahmen (Kommunikation von Best-Practice-Beispielen, Ideen- oder Fotowettbewerbe, „LEADER-Tag der Akteure“, Exkursionen zu in der Region durchgeführten Vorhaben und die Entwicklung von Leuchtturmprojekten) wurden bisher nicht in Angriff genommen.

Die Umfrage der LAG-Mitglieder ergab, dass die LAG mit der Internetseite sowie dem Newsletter des Regionalmanagements zufrieden ist. Bei der Berichterstattung über die LAG in der Presse gibt es hingegen einige kritische Stimmen, jedoch ohne konkrete Erläuterung (s. Anhang A5.2.1.1). Die Umfrage der Vorhabenträger lässt den Schluss zu, dass Presseartikel die größte Wirkung haben. 50 % der Vorhabenträger wurde hierüber auf LEADER aufmerksam. Die Internetseite ist demnach offenbar kein Medium, um auf LEADER aufmerksam zu machen, sondern eher, um bereits aufmerksam gewordenen Interessierten weitergehende Informationen zu geben.

2.1.2.3 Beratung und Unterstützung der (potenziellen) Vorhabenträger

Laufend und unabhängig von Projektaufufen berät das Regionalmanagement potenzielle Vorhabenträger und Vorhabenträger zu den Förderkonditionen und zum Vorgehen bei der Antragstellung. Ab dem Zuwendungsbescheid wird der Vorhabenträger bei für die Zuwendung relevanten Fragen an die ADD verwiesen.

Die Informationen zu den Förderkonditionen wie auch die Beratung zum Vorgehen wurden von den Vorhabenträgern weitestgehend als zufriedenstellend wahrgenommen, die Vermittlung von Kontakten wurde von über der Hälfte der Befragten bejaht (s. Anhang A5.2.2.1). Die Abstimmung mit der LILE erfolgte nur in geringem Maße und Vorhaben wurden durch die Beratung und in Abstimmung mit der LAG in vielen Fällen nicht wesentlich verbessert (s. Anhang A5.2.2.2). In Bezug auf die Finanzplanung wurde in der Vergangenheit nur wenig Beratung angeboten (s. Anhang A5.2.2.3). Projektsteckbrief und Förderantrag empfanden rund die Hälfte der Befragten als nicht oder nur teilweise verständlich, Hilfestellung durch das Regionalmanagement nahmen über die Hälfte (zufrieden) in Anspruch (s. Anhang A5.2.2.3).

Eine Vernetzung und Koordination der Projekte im LAG-Gebiet erfolgte bisher nur in geringem Maße, was insbesondere der Tatsache geschuldet ist, dass ein Großteil der Projekte erst im zweiten Halbjahr des Jahres 2018 fertiggestellt wurden.

2.1.2.4 Organisatorische Aufgaben

Das Regionalmanagement führt die Geschäfte der LAG, indem es Rechnungen begleicht, Förderanträge (Förderung der laufenden Kosten, Förderung der Personalkosten) stellt, vorhandene Mittel sowie Ausgaben und Einnahmen beobachtet und der LAG Bericht erstattet.

Einmal im Jahr erstellt das Regionalmanagement einen Tätigkeitsbericht und füllt einen Geschäftsstellenerhebungsbogen aus. Eine Evaluierung ist bis dato nicht erfolgt, d. h. die hier vorliegende Selbstevaluierung ist die erste systematische Auseinandersetzung mit der LILE und dem Umsetzungsprozess. Entsprechend wurden bisher auch keine Anpassungen vorgenommen.

Die zu fassenden Beschlüsse wurden in den Auswahlitzungen herbeigeführt, nur in Ausnahmefällen (beispielsweise bei mangelnder Beschlussfähigkeit, was bei der 4. Auswahlitzung der Fall war, s. Kap. 2.1.2.1) oder für Projektaufufe und Anträge aus der ‚Maßnahme 04 c) Förderung des landwirtschaftlichen Wegebaus außerhalb der Flurbereinigung‘ wurden Umlaufverfahren genutzt (s. Kap. 2.1.2.1).

2.1.2.5 Vernetzung und Kooperation

Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch mit anderen Lokalen Aktionsgruppen erfolgt auf rheinland-pfälzischer Ebene vorwiegend im Rahmen von (durch das Ministerium organisierte) LEADER-Lenkungsausschusssitzungen und (inoffiziellen) Regionalmanagertreffen, auf Bundesebene durch die jährlich stattfindenden bundesweiten LEADER-Treffen. Gerade in der Anfangszeit wurden zahlreiche Veranstaltungen und Workshops durch die DVS angeboten und besucht, zudem wurden ‚kollegiale Beratungen‘ mit anderen LEADER-Regionen durchgeführt.

Der geforderte regelmäßige strategische Austausch mit der LAG Limburg-Weilburg erfolgte bisher nur in Bezug auf fördertechnische Angelegenheiten zum LAG-Kooperationsprojekt ‚Länderübergreifender Strategieprozess zur bedarfsgerechten Arbeits- und Fachkräftesicherung‘. Mit dem nun erfolgten Beginn dieses Vorhabens wird auch ein engerer und regelmäßigerer Austausch der beiden Lokalen Aktionsgruppen erwartet.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Lokalen Aktionsgruppen Welterbe Oberes Mittelrheintal und Rhein-Wied wurden bisher nur in geringem Maße verfolgt. Vertreter dieser Lokalen Aktionsgruppen waren bisher nicht zu Sitzungen eingeladen, auch wurde bisher auf die Kommunikation von Informationen zu deren Aktivitäten verzichtet. Die „strategische Partnerschaft“ zwischen der Verbandsgemeinde Diez und der Verbandsgemeinde Montabaur spielt bei LEADER keine wesentliche Rolle. Der Kreis wird bei einem Großteil der Vorhaben durch Stellungnahmen einbezogen, die Teilnahme an den Auswahl Sitzungen durch eine(n) Vertreter(in) des Kreises ist die vergangenen Male nicht erfolgt.

2.2 Inhalte, Vorhaben, Finanzmittel

2.2.1 Finanzmittel

Zum 31.12.2018 wurden 516.451,34 € an externen Fördermitteln über die LAG Lahn-Taunus durch Zuwendungsbescheide der ADD freigegeben (s. Tab. 5 und Anhang A2). Nach insgesamt sechs Projektaufufen und unter Berücksichtigung der angefallenen und erwarteten Kosten für das Regionalmanagement (Personalkosten, laufende Kosten) sowie bereits bekannter Rückflüsse ergab sich zum 10. Januar 2019 eine noch zur Verfügung stehende Summe von rund 800.000 Euro an ELER-Mitteln (s. Anhang A1).

Nr.	Vorhaben-träger	Name des Vorhabens	Gesamt-kosten	Zuwen-dungssatz	Zuwendung	
					EU-Mittel	Landes-mittel
A	Ortsgemeinde Himmighofen	Inwertsetzung des Einkaufs-treffs (Dorfladen) sowie Einrichtung eines Kreativ-raumes für die Arbeiten der Lebenshilfe Rhein-Lahn und Schaffung eines Treffpunk-tes für die Einwohner/-innen von Himmighofen und Um-gebung	78.210,00 €	75%	58.657,50 €	0,00 €
B	Verbands-gemeinde Nastätten	Anschaffung von mobilen Defibrillatoren	50.890,45 €	65%	33.078,79 €	0,00 €
C	Ortsgemeinde Strüth	Mobilität, umweltfreundlich, bürgernah - Ladestation für E-Mobile und E-Bikes	11.345,35 €	75%	8.509,01 €	0,00 €
D	Kreuz und Quer GmbH	Dorfflitzer Netzbach	24.500,00 €	30%	0,00 €	7.350,00 €
E	Kindergarten-zweckverband Welterod	Umstellung der Essensver-sorgung im Kindergarten Welterod	22.500,00 €	65%	14.625,00 €	0,00 €
F	Verbandsge-meinde Diez	Rundwanderweg Küppeltour	27.621,84 €	65%	17.954,20 €	0,00 €
G	Verbands-gemeinde Katzen-elnbogen	Unternehmernetzwerk Aar-Einrich	12.300,00 €	65%	7.995,00 €	0,00 €
H	Ortsgemeinde Hunzel	Wanderherberge Hunzel - Freisitz Weintaverne	13.736,75 €	75%	10.302,56 €	0,00 €
I	Kulturhaus Kreml e.V.	Kalthalle Lorheim - Multi-funktionsplatz - Überdach-ung	489.000,00 €	40%	146.700,00 €	48.900,00 €
J	Verbandsge-meinde Nassau	Anschaffung von mobilen Defibrillatoren	112.071,59 €	65%	72.846,53 €	0,00 €
K	Stiftung Scheu-ern	Bürgerbeteiligungsprozess zur Durchführung und Ent-wicklung eines städtebau-lichen Rahmen-plans/Entwicklungskonzepte s für das Areal des Campus Scheuern	104.065,50 €	50%	39.024,56 €	13.008,19 €
L	LAG Lahn-Taunus	Länderübergreifender Stra-tegieprozess zur bedarfsge-rechten Arbeits- und Fach-kräfte-sicherung	100.000,00 €	75%	37.500,00 €	0,00 €

Tab. 5: Über die LAG Lahn-Taunus beantragte LEADER-Vorhaben

Mit acht öffentlichen und zwei gemeinnützigen Antragstellern (Kulturhaus Kreml e.V., Stiftung Scheuern) sowie einem privaten Antragsteller (Kreuz und Quer GmbH) liegt die Quote der öffentlichen zu privaten Vorhaben bei 75 % zu 25 %.

Die Umfrage der LAG-Mitglieder ergab eine grundsätzliche Zufriedenheit mit den bisherigen LEADER-Vorhaben und deren Übereinstimmung mit der LILE (s. Anhang A5.1.2.5). Wünsche in Bezug auf Inhalte von Vorhaben wurden aus den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft und heimische Produkte, Jugend und Sport geäußert (s. Anhang A5.1.2.5). Auch wurde kritisiert, dass häufig versucht werde, private Projekte über kommunale Vorhabenträger abzuwickeln, um eine höhere Förderung zu erhalten (s. Anhang A5.1.2.5).

2.2.2 Ziele

Da der Fokus des Berichts auf den veränderbaren Komponenten liegt, werden bewusst nur die regionalen Entwicklungsziele der LILE (s. Kap. 1.2.2.2) betrachtet. Die ELER-Ziele (s. Kap. 1.2.2.1) sind als Voraussetzung für eine Förderung zwar wichtig, aber nicht beeinflussbar.

Tabelle 6 sind die Bepunktungen der bis zum 31.12.2018 mit einem Zuwendungsbescheid bewilligten Vorhaben zu entnehmen.

Handlungsfeld	Entwicklungsziel in der LILE	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
Regionale horizontale Ziele	Das Zusammenwirken in der Region fördern	-	-	-	-	-	1	2	1	1	-	1	1
	Die strategische und projektbezogene Kooperation mit der Region Limburg-Weilburg aktiv ausbauen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
	Demografischen Wandel als Herausforderung und Chance begreifen	2	2	2	2	1	-	-	1	1	2	2	1
Natur, Umwelt und Klima	Die wertvollen Kulturlandschaften sichern, das Bewusstsein für den Wert von Natur und Landschaft und dem „Leben auf dem Land“ stärken	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
	Die regionalen Energieressourcen nachhaltig entwickeln, Energieverbräuche optimieren	-	-	1	1	-	-	-	1	1	-	-	-
Heimische Wirtschaft	Fachkräfte ausbilden und halten, lokale Potenziale nutzen	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	2	2
	Wertschätzung und Wertschöpfung regionaler Produkte und Dienstleistungen steigern	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-
	Angebote und Vermarktung im Tourismus nachhaltig weiterentwickeln	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-	1	-
	Die Wirtschaftsbedingungen für Land- und Forstwirtschaft stärken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesundheitswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Arbeit mit, für und am Menschen	Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung für alle Generationen ausbauen	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	2
	Bürgerschaftliches Engagement stärken	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	„Füreinander da sein“ neu organisieren / Gemeinschaft stärken	2	-	-	-	-	-	-	1	-	-	2	-
	Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen stärken	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	2	-
	Geschichte und Brauchtum bewahren, neue kulturelle Impulse setzen	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
Attraktive Dörfer und Städte	Gesundheitsversorgung in der Fläche sichern	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-
	Verkehrliche und virtuelle Mobilität verbessern	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	1	-
	Innenentwicklung der Orte stärken	1	-	1	1	-	-	-	1	-	-	1	1
	Altersgerechtes und integratives Wohnen unterstützen	2	1	1	1	1	-	-	-	-	1	2	-
	Sicherung der Daseinsvorsorge und Belebtheit in den Dörfern fördern	1	1	1	-	-	-	-	-	1	1	1	-
Gesamt:		10	6	8	7	5	5	4	8	6	6	20	9

Tab. 6: Bepunktung der einzelnen Vorhaben durch die LAG Lahn-Taunus

Bei den regionalen horizontalen Zielen (s. Tab. 6) wurde das Entwicklungsziel ‚Demografischen Wandel als Herausforderung und Chance begreifen‘ mit zehn Vorhaben am häufigsten erfüllt. Dem Entwicklungsziel ‚Das Zusammenwirken in der Region fördern‘ wurde sechs Mal entsprochen. Das Entwicklungsziel ‚Die strategische und projektbezogene Kooperation mit der Region Limburg-Weilburg aktiv ausbauen‘ wurde lediglich durch das LAG-Kooperationsprojekt ‚Länderübergreifender Strategieprozess zur bedarfsgerechten Arbeits- und Fachkräftesicherung‘ erfüllt.

Handlungsfeld	Entwicklungsziel in der LILE		Häufigkeit	
Natur, Umwelt und Klima	6.6.1	Die wertvollen Kulturlandschaften sichern, das Bewusstsein für den Wert von Natur und Landschaft und dem „Leben auf dem Land“ stärken	2	6
	6.6.2	Die regionalen Energieressourcen nachhaltig entwickeln, Energieverbräuche optimieren	4	
Heimische Wirtschaft	6.7.1	Fachkräfte ausbilden und halten, lokale Potenziale nutzen	4	10
	6.7.2	Wertschätzung und Wertschöpfung regionaler Produkte und Dienstleistungen steigern	2	
	6.7.3	Angebote und Vermarktung im Tourismus nachhaltig weiterentwickeln	3	
	6.7.4	Die Wirtschaftsbedingungen für Land- und Forstwirtschaft stärken	0	
	6.7.5	Gesundheitswirtschaft	1	
Arbeit mit, für und am Menschen	6.8.1	Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung für alle Generationen ausbauen	3	13
	6.8.2	Bürgerschaftliches Engagement stärken	2	
	6.8.3	„Füreinander da sein“ neu organisieren / Gemeinschaft stärken	3	
	6.8.4	Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen stärken	3	
	6.8.5	Geschichte und Brauchtum bewahren, neue kulturelle Impulse setzen	2	
Attraktive Dörfer und Städte	6.9.1	Gesundheitsversorgung in der Fläche sichern	3	25
	6.9.2	Verkehrliche und virtuelle Mobilität verbessern	3	
	6.9.3	Innenentwicklung der Orte stärken	6	
	6.9.4	Altersgerechtes und integratives Wohnen unterstützen	7	
	6.9.5	Sicherung der Daseinsvorsorge und Belebtheit in den Dörfern fördern	6	

Tab. 7: Häufigkeit der Erfüllung der Entwicklungsziele und Handlungsfelder

In absoluten Zahlen (s. Tab. 7) wurde das Handlungsfeld ‚Attraktive Dörfer und Städte‘ mit 25 Vorhaben mit Abstand am häufigsten erfüllt. Das Handlungsfeld ‚Natur, Umwelt und Klima‘ wurde mit nur sechs Vorhaben relativ selten erfüllt, wobei darauf hingewiesen werden muss, dass diesem Handlungsfeld nur zwei Entwicklungsziele zugeordnet sind, wodurch es deutlich weniger Chancen hat, erfüllt zu werden.

Aussagekräftiger als die absoluten Zahlen ist die prozentuale Verteilung der Fördermittel auf die vier Handlungsfelder (s. Tab. 8). Sie ergibt sich aus der mit den gegebenen Punkten gewichteten Fördersumme der jeweiligen Vorhaben.¹⁰

Handlungsfeld	Summe absolut	Summe prozentual
Natur, Umwelt und Klima	61.650,06 €	12 %
Heimische Wirtschaft	54.857,34 €	11 %
Arbeit mit, für und am Menschen	171.581,19 €	33 %
Attraktive Dörfer und Städte	228.362,76 €	44 %

Tab. 8: Tatsächliche Fördermittel pro Handlungsfeld

3 Analyse

3.1 Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Situation

3.1.1 Auswahlsitzungen

Die LAG kommt zweimal jährlich zusammen, die LILE und die Geschäftsordnung geben drei bis vier Auswahlsitzungen vor. Die Befragung der LAG-Mitglieder kommt jedoch zum Ergebnis, dass die jetzige Praxis mit zwei Sitzungen pro Jahr als angemessen empfunden wird. Auch lässt die bisher eher geringe Anzahl an eingereichten Projektsteckbriefen eine dritte Sitzung im Jahr zum aktuellen Zeitpunkt fragwürdig erscheinen. Dieser Punkt wird in der nächsten LAG-Sitzung diskutiert.

3.1.2 Zusammensetzung der LAG

Die in der LILE geforderten Bereiche, aus denen die Schlüsselakteure der LAG stammen sollen, werden zum Großteil abgedeckt. Es fehlen die Bereiche Kultur, Landentwicklung und Senioren. Mit den Kommunalwahlen im Jahr 2019 werden mehrere Mitgliederwechsel in der LAG einhergehen. Im Zuge der Neubesetzungen sollen die genannten Bereiche (erneut) Berücksichtigung finden.

3.1.3 Bildung von Arbeitsgruppen

Die Bildung von Arbeitsgruppen beschränkt sich momentan (noch) auf die AG Ehrenamtliche Bürgerprojekte. Die LAG Lahn-Taunus war mit ihrer erstmaligen LEADER-Förderperiode bisher in vielen Punkten noch mit sich selbst und den verpflichtenden Aufgaben beschäftigt. Ein Bedarf war

¹⁰ Die gewichteten Fördersummen pro Handlungsfeld (siehe Anhang A3.4) ergeben sich aus den gewichteten Fördersummen der jeweiligen Entwicklungsziele (siehe Anhang A3.3). Diese errechnen sich aus der gegebenen Punktezahl (s. Anhang A3.1) relativ zur Gesamtfördersumme für ein Vorhaben (s. Anhang A3.2).

aus diesem Grund bisher nicht vorhanden. Inwieweit die Bildung von Arbeitsgruppen in Zukunft einen Mehrwert bringen, muss abgewartet und zum gegebenen Zeitpunkt entschieden werden.

3.1.4 Öffentlichkeitsarbeit

Während die Internetpräsenz und der Newsletter sehr positiv bewertet werden, zeigen sich einige LAG-Mitglieder über die Berichterstattung in der Presse eher unzufrieden oder gespalten (s. Anhang A5.1.2.3). Ob dies inhaltlicher Art ist oder die Anzahl an Pressemitteilungen betrifft, ist nicht klar. Dies ist bei der nächsten Sitzung zu diskutieren. Die Anzahl an Pressemitteilungen hängt immer auch von den vorhandenen Neuigkeiten ab. Gibt es nur wenige Vorhaben, fehlt auch der Inhalt für Berichterstattung. Aufgrund der zunehmenden Anzahl an Projekten in den letzten zwei Förderaufrufen wird erwartet, dass damit auch eine höhere Anzahl an Pressemitteilungen einhergehen wird. Informationsveranstaltungen wie auch Flyer oder Broschüren dürften nach den durch die Selbstevaluierung angestoßenen Veränderungen (z. B. Anpassung der Fördersätze) sinnvoll sein.

Die tieferegehenden in der LILE angeregten Maßnahmen (Kommunikation von Best-Practice-Beispielen, Ideen- oder Fotowettbewerbe, „LEADER-Tag der Akteure“, Exkursionen zu in der Region durchgeführten Vorhaben und die Entwicklung von Leuchtturmprojekten) wurden noch nicht in Angriff genommen. Auch hier gilt, dass die LAG sich zunächst auf das Wesentliche konzentrieren musste und wollte und dass die Frage, ob weitergehende Maßnahmen in Zukunft sinnvoll sind, zum gegebenen Zeitpunkt zu entscheiden ist.

3.1.5 Beratung und Unterstützung (potenzieller) Vorhabenträger

Da Ideen für Projekte in der Regel der erste Schritt – noch vor Kontaktaufnahme mit dem Regionalmanagement – sind, ist es schwierig, diese im Nachhinein noch wesentlich inhaltlich und im Sinne der LILE zu verändern.

Die in der LILE und Geschäftsordnung geforderte Beratung zur Finanzplanung ist bisher nur in geringem Maße erfolgt. Inwiefern die Erfüllung dieser Aufgabe durch das Regionalmanagement im Kontext einer LEADER-Förderung sinnvoll ist, ist ebenfalls in der kommenden Sitzung zu diskutieren.

Die Anträge sind verbesserungswürdig, häufig nicht verständlich und wirken losgelöst von der LILE der LAG Lahn-Taunus, da sie vor allem Vorgaben des ELER abfragen. Da diese vom Ministerium gestellt und vorgegeben werden, ist eine Anpassung hier nicht möglich, weshalb der LAG nur eine bestmögliche Beratung und Betreuung beim Ausfüllen der Formulare bleibt.

3.1.6 Vernetzung und Kooperation

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit der LAG Limburg-Weilburg ist nicht zuletzt aufgrund des Schwerpunkts der LILE von entscheidender Bedeutung und soll mit Beginn des Kooperationsprojekts deutlich verstärkt werden. Dies wurde auch in der Umfrage explizit gefordert (s. Anhang A5.1.2.4).

Eine Vernetzung und Zusammenarbeit wird laut Umfrage der LAG-Mitglieder auf rheinland-pfälzischer Ebene (sowohl in Bezug auf andere Lokale Aktionsgruppen als auch auf Einrichtungen und Organisationen der Region) als sinnvoll erachtet, auf Bundes- oder EU-Ebene zum jetzigen Zeitpunkt weniger (s. Anhang A5.1.2.4). Dies wird insbesondere durch die regelmäßige Teilnahme an LEADER-Lenkungsausschüssen und Regionalmanagertreffen erfüllt. Eine engere Zusammenarbeit gab es vor allem zur gegenseitigen Hilfestellung und Beratung zu Beginn der Förderperiode, tiefergehende Kooperationen könnten – analog zu den tiefergehenden in der LILE angeregten Maßnahmen – zu einem späteren Zeitpunkt sinnvoll sein.

Die „strategische Partnerschaft“ mit der Verbandsgemeinde Montabaur ist im Rahmen von LEADER nur schwerlich verfolgen, da diese keiner LEADER-Region angehört. Eine stärkere Einbindung des Kreises könnte – auch in Anbetracht der zur Antragstellung notwendigen fachlichen Stellungnahmen – sinnvoll sein.

3.1.7 Vorhabenträger

Der Anteil öffentlicher Vorhabenträger ist mit 75 % statt 70 % etwas zu hoch, der der privaten mit 25 % statt 30 % etwas zu niedrig (s. Kap. 1.2.1 und 1.2.2). Die zum jetzigen Zeitpunkt durch die LAG ausgewählten, aber noch nicht mit einem Zuwendungsbescheid bewilligten Vorhaben legen nahe, dass der Anteil der öffentlichen Vorhabenträger sogar noch steigen wird. Diese Entwicklung kann nur durch indirekte Maßnahmen – beispielsweise durch eine Erhöhung des Zuwendungssatzes für private Vorhabenträger – beeinflusst werden. Dies soll in der nächsten LAG-Sitzung diskutiert und ggf. beschlossen werden. Zudem wurde in der Umfrage kritisiert, dass Vorhaben privater häufig über öffentliche Vorhabenträger (z. B. Ortsgemeinden oder Verbandsgemeinden) abgewickelt würden, da diese höhere Fördersätze erhalten können. Auch diesem Punkt könnte mit einer Anpassung der Fördersätze möglicherweise entgegengewirkt werden.

3.1.8 Handlungsfelder

Ein Vergleich der tatsächlichen Verteilung der Fördermittel mit den in der LILE vorgegebenen prozentualen Anteilen (s. Kap. 1.2.2.2 und Tab. 3) ergibt in allen Handlungsfeldern eine Abweichung (s. Tab. 9).

Handlungsfeld	Summe absolut	Summe prozentual	Ziel	Differenz
Natur, Umwelt und Klima	61.650,06 €	12 %	20 %	-8 %
Heimische Wirtschaft	54.857,34 €	11 %	25 %	-14 %
Arbeit mit, für und am Menschen	171.581,19 €	33 %	20 %	13 %
Attraktive Dörfer und Städte	228.362,76 €	44 %	35 %	9 %

Tab. 9: Zielabweichung bei Fördermittels pro Handlungsfeld

Dabei wird deutlich, dass das Handlungsfeld ‚Heimische Wirtschaft‘ mit einer Differenz von 14 % am deutlichsten hinter seinem in der LILE gesetzten Ziel zurückbleibt. Fördermittel für Vorhaben aus dem Bereich ‚Natur, Umwelt und Klima‘ fallen ebenfalls geringer aus als gewünscht – wenn-

gleich mit 8 % nicht so deutlich wie ‚Heimische Wirtschaft‘. Die Handlungsfelder ‚Arbeit mit, für und am Menschen‘ und ‚Attraktive Dörfer und Städte‘ wurden in der Vergangenheit um 13 % bzw. 9 % stärker bedient als in der LILE festgelegt. Es ist kaum möglich, die Inhalte der Vorhaben direkt zu beeinflussen. Indirekt könnte – beispielsweise für eine Erhöhung des Anteils an Vorhaben im Handlungsfeld ‚Heimische Wirtschaft‘ – die Öffentlichkeitsarbeit bei Wirtschaftsvertretern verstärkt werden.

3.2 Generelle Einschätzung zu LEADER

LEADER wird von den Vorhabenträgern prinzipiell als für die Entwicklung des ländlichen Raumes gut geeignetes Instrument betrachtet (s. Anhang A5.2.3). Bei den LAG-Mitgliedern gibt es etwas mehr kritische Stimmen, aber auch hier ist ein Großteil mit LEADER im Allgemeinen zufrieden (s. Anhang A5.2.4).

Bei der Gegenüberstellung von Kosten und Nutzen schneidet LEADER insbesondere bei den Vorhabenträgern weniger gut ab. Knapp die Hälfte sieht den Nutzen in einem positiven Verhältnis zu den Kosten, die andere Hälfte nur teilweise oder eher nicht. Bei den LAG-Mitgliedern steht gut ein Viertel kritisch zum Kosten-Nutzen-Verhältnis, der Rest sieht LEADER auch in diesem Aspekt aus einem positiven Blickwinkel. Der bürokratische Aufwand wird im Feld für Erläuterungen noch einmal explizit kritisiert (s. Anhang A5.2.4). Dies kann auch aus Erfahrungen und Gesprächen mit dem Regionalmanagement bestätigt werden. Die häufig langen Bearbeitungszeiten für Antragstellung und -bewilligung führen zu Umsetzungsproblemen oder bereits im Vorfeld vom Absehen einer Bewerbung für eine LEADER-Förderung.

4 Fazit und Ausblick

Die vorliegende Zwischenevaluierung zeigt auf, wo es in der Arbeit der LAG Verbesserungsbedarf gibt. Wenngleich nicht alle Abweichungen sofort behoben werden können und insbesondere bei den Inhalten der Vorhaben nur durch eine Änderung der Rahmenbedingungen eine Einflussnahme möglich ist, so ist ein Zwischenstand zur Halbzeit und die damit einhergehende Reflexion der eigenen Arbeit doch eine interessante und wichtige Komponente im Umsetzungsprozess. Die Resultate der Analyse machen deutlich, dass zum Zeitpunkt der Erstellung der LILE nur schwer abschätzbar war, wie lange es dauert, bis die Bevölkerung auf LEADER aufmerksam wird und wie viele Projekte eingereicht werden. Wie viele der in dieser Förderperiode neu hinzugekommenen LEADER-Regionen konnte auch die Region Lahn-Taunus nicht sofort eine hohe Anzahl an Vorhaben verbuchen. Dies ist allerdings Voraussetzung für eine kritische Auswahl (durch Ranking und zwangsläufige Nichtberücksichtigung von weniger passenden Vorhaben), aber auch für die Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen, die die Vorhaben in Verbindung miteinander setzen. Die LILE scheint eine längere Vorlaufzeit nicht vorzusehen und fällt diesbezüglich daher in vielen Bereichen zu optimistisch (und teilweise gar unrealistisch, beispielsweise in Bezug auf die Anzahl der angestrebten Vorhaben in Verbindung mit dem vorhandenen Fördermittelbudget) aus. Gleichwohl haben die letzten Monate gezeigt, dass die Voraussetzungen nun – nach drei Jahren Anlaufzeit und einem Einschnitt im laufenden Geschäft durch den Wechsel im Regionalmanagement im Jahr 2018 – durchaus gut sind, um in Zukunft näher an die gesteckten Ziele und Pläne der LAG Lahn-Taunus zu rücken.

III QUELLENVERZEICHNIS

Rechtsgrundlagen

EPLR EULLE [Entwicklungsprogramm ‚Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung‘], Stand: 07.12.2018.

GO [Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe Lahn-Taunus im Rahmen des LEADER-Programms 2014-2020], abrufbar unter: https://www.vgdiez.de/vg_diez/LEADER/Downloads/.

LILE [LEADER Lahn-Taunus – Über Grenzen hinaus wachsen. Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie (LILE) der Region Lahn-Taunus – Bewerbung für die LEADER-Periode 2014-2020], Stand: 05. November 2015, abrufbar unter: https://www.vgdiez.de/vg_diez/LEADER/Downloads/.

VO (EU) Nr. 1303/2013 [VERORDNUNG (EU) Nr. 1303/2013 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 17. Dezember 2013 mit gemeinsamen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds sowie mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates].

VO (EU) Nr. 1305/2013 [VERORDNUNG (EU) Nr. 1305/2013 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 17. Dezember 2013 über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005].

Sonstige Quellen:

DVS 2014 [Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung – Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume]: ‚Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung – Leitfaden und Methodenbox‘, Stand: Mai 2014.

MWVLW 2018a [Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau]: ‚Auswahlkriterien und Verfahrensregeln zum Entwicklungsprogramm EULLE‘, Stand: 01. Juli 2018.

MWVLW 2018b [Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau]: ‚Kurzbeschreibung des im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE vorgesehenen Maßnahmen‘, Stand: 03. Dezember 2018.

IV ANHANG

2. Förderaufruf vom		22.08.2016
Festgelegtes Budget im Aufruf	EU-Mittel	200.000,00 €
	Landesmittel	29.000,00 €
	FLLE-Mittel	- €
	Projektunabhängige Mittel	- €
Ausgeschöpftes Budget im Aufruf	EU-Mittel	49.083,21 €
	Landesmittel	7.350,00 €
	FLLE-Mittel	- €
	Projektunabhängige Mittel	- €

ELER-Mittel (vor 2. Förderaufruf):	235.763,71 €
ELER-Mittel (nach 2. Förderaufruf):	186.680,50 €

Landesmittel (vor 2. Förderaufruf):	96.000,00 €
Landesmittel (bis Ende 2016):	88.650,00 €

ELER-Mittel Gesamtplafond 2017:	268.750,00 €
Kosten LAG-Management 2017:	-50.607,15 €

Landesmittel 2017:	100.000,00 €
Kosten LAG-Management 2017:	0,00 €

3. Förderaufruf vom		13.02.2017
Festgelegtes Budget im Aufruf	EU-Mittel	300.000,00 €
	Landesmittel	100.000,00 €
	FLLE-Mittel	- €
	Projektunabhängige Mittel	- €
Ausgeschöpftes Budget im Aufruf	EU-Mittel	157.002,56 €
	Landesmittel	48.900,00 €
	FLLE-Mittel	- €
	Projektunabhängige Mittel	- €

ELER-Mittel (vor 3. Förderaufruf):	404.823,35 €
ELER-Mittel (nach 3. Förderaufruf):	247.820,79 €

Landesmittel (vor 3. Förderaufruf):	100.000,00 €
Landesmittel (nach 3. Förderaufruf):	51.100,00 €

4. Förderaufruf vom		06.06.2017
Festgelegtes Budget im Aufruf	EU-Mittel	190.000,00 €
	Landesmittel	50.000,00 €
	FLLE-Mittel	- €
	Projektunabhängige Mittel	- €
Ausgeschöpftes Budget im Aufruf	EU-Mittel	72.846,53 €
	Landesmittel	- €
	FLLE-Mittel	- €
	Projektunabhängige Mittel	- €

ELER-Mittel (vor 4. Förderaufruf):	247.820,79 €
ELER-Mittel (nach 4. Förderaufruf):	174.974,25 €

Landesmittel (vor 4. Förderaufruf):	51.100,00 €
Landesmittel (bis Ende 2017):	51.100,00 €

ELER-Mittel Gesamtplafond 2018:	268.750,00 €
Kosten LAG-Management 2018:	-88.116,96 €

Landesmittel 2018:	214.500,00 €
Kosten LAG-Management 2018:	0,00 €

5. Förderaufruf vom		19.02.2018
Festgelegtes Budget im Aufruf	EU-Mittel	200.000,00 €
	Landesmittel	100.000,00 €
	FLLE-Mittel	- €
	Projektunabhängige Mittel	- €
Ausgeschöpftes Budget im Aufruf	EU-Mittel	128.274,56 €
	Landesmittel	13.008,19 €
	FLLE-Mittel	- €
	Projektunabhängige Mittel	- €

ELER-Mittel (vor 5. Förderaufruf):	355.607,29 €
ELER-Mittel (nach 5. Förderaufruf):	227.332,73 €

ELER-Mittel (vor 5. Förderaufruf):	214.500,00 €
Landesmittel (nach 5. Förderaufruf):	201.491,81 €

6. Förderaufruf vom		13.08.2018
Festgelegtes Budget im Aufruf	EU-Mittel	320.000,00 €
	Landesmittel	200.000,00 €
	FLLE-Mittel	- €
	Projektunabhängige Mittel	- €
Ausgeschöpftes Budget im Aufruf	EU-Mittel	160.254,48 €
	Landesmittel	8.623,88 €
	FLLE-Mittel	- €
	Projektunabhängige Mittel	- €

ELER-Mittel (vor 6. Förderaufruf):		227.332,73 €
ELER-Mittel (nach 6. Förderaufruf):		67.078,26 €

Landesmittel (vor 6. Förderaufruf):		201.491,81 €
Landesmittel (bis Ende 2018):		192.867,94 €

Rückflüsse: 9.439,75 €

ELER-Mittel Gesamtplafond 2019:		268.750,00 €
Kosten LAG-Management 2019:		-70.288,86 €
ELER-Mittel Gesamtplafond 2020:		268.750,00 €
Kosten LAG-Management 2020:		-58.067,69 €
ELER-Mittel Gesamtplafond 2021:		273.750,00 €
Kosten LAG-Management 2021:		-58.699,26 €
ELER-Mittel Gesamtplafond 2022:		223.750,00 €
Kosten LAG-Management 2022:		-60.108,03 €

797.275,91 €

(Stand: 10.01.2019)

A2 Übersicht der Vorhaben

Nr.	Vorhabenträger	Name des Vorhabens	Gesamtkosten			Zuwendung			Auswahlbeschluss	Antragstellung	Zuwendungsbescheid
			Bruttogesamtkosten	Nettogesamtkosten	Zuwendungsatz	EU-Mittel	Landesmittel	Förderaufruf			
A	Ortsgemeinde Himmighofen	Inwertsetzung des Einkaufstreffs (Dorfladen) sowie Einrichtung eines Kreativraumes für die Arbeiten der Lebenshilfe Rhein-Lahn und Schaffung eines Treffpunktes für die Einwohner/-innen von Himmighofen und Umgebung	93.069,90 €	78.210,00 €	75%	58.657,50 €	0,00 €	26.05.2016	06.07.2016	19.10.2016	15.08.2017
B	Verbandsgemeinde Nastätten	Anschaffung von mobilen Defibrillatoren	50.890,45 €	42.765,08 €	65%	33.078,79 €	0,00 €	26.05.2016	06.07.2016	09.11.2016	28.07.2017
C	Ortsgemeinde Strüth	Mobilität, umweltfreundlich, bürgernah - Ladestation für E-Mobile und E-Bikes	11.345,35 €	9.533,91 €	75%	8.509,01 €	0,00 €	22.08.2016	05.10.2016	13.01.2017	20.09.2017
D	Kreuz und Quer GmbH	Dorfflitzer Netzbach	20.588,24 €	24.500,00 €	30%	0,00 €	7.350,00 €	22.08.2016	05.10.2016	28.02.2017	17.11.2017
E	Kindergarten-zweckverband Welterod	Umstellung der Essensversorgung im Kindergarten Welterod	22.500,00 €	18.907,56 €	65%	14.625,00 €	0,00 €	22.08.2016	05.10.2016	23.08.2017	23.10.2017
F	Verbandsgemeinde Diez	Rundwanderweg Küppeltour	27.621,84 €	23.211,63 €	65%	17.954,20 €	0,00 €	22.08.2016	05.10.2016	12.07.2017	20.04.2018
G	Verbandsgemeinde Katzenelnbogen	Unternehmernetzwerk Aar-Einrich	12.300,00 €	10.336,13 €	65%	7.995,00 €	0,00 €	22.08.2016	05.10.2016	09.11.2016	13.07.2017
H	Ortsgemeinde Hunzel	Wanderherberge Hunzel - Freisitz Weintaverne	13.736,75 €	11.543,49 €	75%	10.302,56 €	0,00 €	13.02.2017	04.04.2017	25.09.2017	24.04.2018
I	Kulturhaus Kreml e.V.	Kalthalle Lorheim - Multifunktionsplatz - Überdachung	489.000,00 €	410.924,37 €	40%	146.700,00 €	48.900,00 €	13.02.2017	04.04.2017	14.06.2017	25.10.2017
J	Verbandsgemeinde Nassau	Anschaffung von mobilen Defibrillatoren	112.071,59 €	94.177,81 €	65%	72.846,53 €	0,00 €	06.06.2017	17.10.2017	23.04.2018	14.06.2018
K	Stiftung Scheuern	Bürgerbeteiligungsprozess zur Durchführung und Entwicklung eines städtebaulichen Rahmenplans/Entwicklungskonzeptes für das Areal des Campus Scheuern	104.065,50 €	87.450,00 €	50%	39.024,56 €	13.008,19 €	19.02.2018	24.04.2018	03.05.2018	27.07.2018
L	LAG Lahn-Taunus	Länderübergreifender Strategieprozess zur bedarfsgerechten Arbeits- und Fachkräftesicherung	100.000,00 €	84.033,61 €	75%	37.500,00 €	0,00 €	19.02.2018	24.04.2018	04.09.2018	12.12.2018

A3 Berechnung der Fördermittel pro Handlungsfeld

A3.1 Vergebene Punkte

Handlungsfeld		Entwicklungsziel in der LILE	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
Natur, Umwelt und Klima	6.6.1	Die wertvollen Kulturlandschaften sichern, das Bewusstsein für den Wert von Natur und Landschaft und dem „Leben auf dem Land“ stärken	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
	6.6.2	Die regionalen Energieressourcen nachhaltig entwickeln, Energieverbräuche optimieren	-	-	1	1	-	-	-	1	1	-	-	-
Heimische Wirtschaft	6.7.1	Fachkräfte ausbilden und halten, lokale Potenziale nutzen	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	2	2
	6.7.2	Wertschätzung und Wertschöpfung regionaler Produkte und Dienstleistungen steigern	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-
	6.7.3	Angebote und Vermarktung im Tourismus nachhaltig weiterentwickeln	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-	1	-
	6.7.4	Die Wirtschaftsbedingungen für Land- und Forstwirtschaft stärken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	6.7.5	Gesundheitswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Arbeit mit, für und am Menschen	6.8.1	Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung für alle Generationen ausbauen	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	2
	6.8.2	Bürgerschaftliches Engagement stärken	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	6.8.3	„Füreinander da sein“ neu organisieren / Gemeinschaft stärken	2	-	-	-	-	-	-	1	-	-	2	-
	6.8.4	Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen stärken	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	2	-
	6.8.5	Geschichte und Brauchtum bewahren, neue kulturelle Impulse setzen	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
Attraktive Dörfer und Städte	6.9.1	Gesundheitsversorgung in der Fläche sichern	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-
	6.9.2	Verkehrliche und virtuelle Mobilität verbessern	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	1	-
	6.9.3	Innenentwicklung der Orte stärken	1	-	1	1	-	-	-	1	-	-	1	1
	6.9.4	Altersgerechtes und integratives Wohnen unterstützen	2	1	1	1	1	-	-	-	-	1	2	-
	6.9.5	Sicherung der Daseinsvorsorge und Belebtheit in den Dörfern fördern	1	1	1	-	-	-	-	-	1	1	1	-
Gesamt:			8	4	6	5	4	4	2	6	4	4	17	5

A3.2 Indexberechnung

Handlungsfeld	Entwicklungsziel in der LILE	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
Natur, Umwelt und Klima	6.6.1 Die wertvollen Kulturlandschaften sichern, das Bewusstsein für den Wert von Natur und Landschaft und dem „Leben auf dem Land“ stärken	-	-	-	-	0,25	0,25	-	-	-	-	-	-
	6.6.2 Die regionalen Energieressourcen nachhaltig entwickeln, Energieverbräuche optimieren	-	-	0,17	0,20	-	-	-	0,17	0,25	-	-	-
Heimische Wirtschaft	6.7.1 Fachkräfte ausbilden und halten, lokale Potenziale nutzen	-	-	-	-	-	0,25	0,50	-	-	-	0,12	0,40
	6.7.2 Wertschätzung und Wertschöpfung regionaler Produkte und Dienstleistungen steigern	-	-	-	-	0,25	-	-	-	-	-	0,06	-
	6.7.3 Angebote und Vermarktung im Tourismus nachhaltig weiterentwickeln	-	-	-	-	-	0,50	-	0,33	-	-	0,06	-
	6.7.4 Die Wirtschaftsbedingungen für Land- und Forstwirtschaft stärken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	6.7.5 Gesundheitswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,06	-
Arbeit mit, für und am Menschen	6.8.1 Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung für alle Generationen ausbauen	-	-	-	-	-	-	0,50	-	-	-	0,06	0,40
	6.8.2 Bürgerschaftliches Engagement stärken	0,25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,06	-
	6.8.3 „Füreinander da sein“ neu organisieren / Gemeinschaft stärken	0,25	-	-	-	-	-	-	0,17	-	-	0,12	-
	6.8.4 Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen stärken	-	-	-	-	0,25	-	-	-	0,25	-	0,12	-
	6.8.5 Geschichte und Brauchtum bewahren, neue kulturelle Impulse setzen	-	-	-	-	-	-	-	0,17	0,25	-	-	-
Attraktive Dörfer und Städte	6.9.1 Gesundheitsversorgung in der Fläche sichern	-	0,50	-	-	-	-	-	-	-	0,50	0,06	-
	6.9.2 Verkehrliche und virtuelle Mobilität verbessern	-	-	0,33	0,40	-	-	-	-	-	-	0,06	-
	6.9.3 Innenentwicklung der Orte stärken	0,13	-	0,17	0,20	-	-	-	0,17	-	-	0,06	0,20
	6.9.4 Altersgerechtes und integratives Wohnen unterstützen	0,25	0,25	0,17	0,20	0,25	-	-	-	-	0,25	0,12	-
	6.9.5 Sicherung der Daseinsvorsorge und Belebtheit in den Dörfern fördern	0,13	0,25	0,17	-	-	-	-	-	0,25	0,25	0,06	-
Gesamt:		1											

A3.3 Fördermittel pro Entwicklungsziel

Handlungsfeld		Entwicklungsziel in der LILE	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
Natur, Umwelt und Klima	6.6.1	Die wertvollen Kulturlandschaften sichern, das Bewusstsein für den Wert von Natur und Landschaft und dem „Leben auf dem Land“ stärken	-	-	-	-	3.656,25	4.488,55	-	-	-	-	-	-
	6.6.2	Die regionalen Energieressourcen nachhaltig entwickeln, Energieverbräuche optimieren	-	-	1.418,17	1.470,00	-	-	-	-	1.717,09	48.900,00	-	-
Heimische Wirtschaft	6.7.1	Fachkräfte ausbilden und halten, lokale Potenziale nutzen	-	-	-	-	-	4.488,55	3.997,50	-	-	-	6.121,50	15.000,00
	6.7.2	Wertschätzung und Wertschöpfung regionaler Produkte und Dienstleistungen steigern	-	-	-	-	3.656,25	-	-	-	-	-	3.060,75	-
	6.7.3	Angebote und Vermarktung im Tourismus nachhaltig weiterentwickeln	-	-	-	-	-	8.977,10	-	3.434,19	-	-	3.060,75	-
	6.7.4	Die Wirtschaftsbedingungen für Land- und Forstwirtschaft stärken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	6.7.5	Gesundheitswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.060,75	-
Arbeit mit, für und am Menschen	6.8.1	Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung für alle Generationen ausbauen	-	-	-	-	-	-	3.997,50	-	-	-	3.060,75	15.000,00
	6.8.2	Bürgerschaftliches Engagement stärken	14.664,38	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.060,75	-
	6.8.3	„Füreinander da sein“ neu organisieren / Gemeinschaft stärken	14.664,38	-	-	-	-	-	-	1.717,09	-	-	6.121,50	-
	6.8.4	Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen stärken	-	-	-	-	3.656,25	-	-	-	-	48.900,00	-	6.121,50
	6.8.5	Geschichte und Brauchtum bewahren, neue kulturelle Impulse setzen	-	-	-	-	-	-	-	1.717,09	48.900,00	-	-	-
Attraktive Dörfer und Städte	6.9.1	Gesundheitsversorgung in der Fläche sichern	-	16.539,40	-	-	-	-	-	-	-	36.423,27	3.060,75	-
	6.9.2	Verkehrliche und virtuelle Mobilität verbessern	-	-	2.836,34	2.940,00	-	-	-	-	-	-	3.060,75	-
	6.9.3	Innenentwicklung der Orte stärken	7.332,19	-	1.418,17	1.470,00	-	-	-	1.717,09	-	-	3.060,75	7.500,00
	6.9.4	Altersgerechtes und integratives Wohnen unterstützen	14.664,38	8.269,70	1.418,17	1.470,00	3.656,25	-	-	-	-	18.211,63	6.121,50	-
	6.9.5	Sicherung der Daseinsvorsorge und Belebtheit in den Dörfern fördern	7.332,19	8.269,70	1.418,17	-	-	-	-	-	48.900,00	18.211,63	3.060,75	-
Summe externe Fördermittel:			58.657,50 €	33.078,79 €	8.509,01 €	7.350,00 €	14.625,00 €	17.954,20 €	7.995,00 €	10.302,56 €	195.600,00 €	72.846,53 €	52.032,75 €	37.500,00 €

A3.4 Fördermittel pro Handlungsfeld

Handlungsfeld		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	Summe absolut	Summe prozentual	Ziel (LILE)	Differenz
Natur, Umwelt und Klima	6.6.1	-	-	-	-	3.656,25	4.488,55	-	-	-	-	-	-	61.650,06 €	12%	20%	-8%
	6.6.2	-	-	1.418,17	1.470,00	-	-	-	1.717,09	48.900,00	-	-	-				
Heimische Wirtschaft	6.7.1	-	-	-	-	-	4.488,55	3.997,50	-	-	-	6.121,50	15.000,00	54.857,34 €	11%	25%	-14%
	6.7.2	-	-	-	-	3.656,25	-	-	-	-	-	3.060,75	-				
	6.7.3	-	-	-	-	-	8.977,10	-	3.434,19	-	-	3.060,75	-				
	6.7.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
	6.7.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.060,75	-				
Arbeit mit, für und am Menschen	6.8.1	-	-	-	-	-	-	3.997,50	-	-	-	3.060,75	15.000,00	171.581,19 €	33%	20%	13%
	6.8.2	14.664,38	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.060,75	-				
	6.8.3	14.664,38	-	-	-	-	-	-	1.717,09	-	-	6.121,50	-				
	6.8.4	-	-	-	-	3.656,25	-	-	-	48.900,00	-	6.121,50	-				
	6.8.5	-	-	-	-	-	-	-	1.717,09	48.900,00	-	-	-				
Attraktive Dörfer und Städte	6.9.1	-	16.539,40	-	-	-	-	-	-	-	36.423,27	3.060,75	-	228.362,76 €	44%	35%	9%
	6.9.2	-	-	2.836,34	2.940,00	-	-	-	-	-	-	3.060,75	-				
	6.9.3	7.332,19	-	1.418,17	1.470,00	-	-	-	1.717,09	-	-	3.060,75	7.500,00				
	6.9.4	14.664,38	8.269,70	1.418,17	1.470,00	3.656,25	-	-	-	-	18.211,63	6.121,50	-				
	6.9.5	7.332,19	8.269,70	1.418,17	-	-	-	-	-	48.900,00	18.211,63	3.060,75	-				
Summe externe Fördermittel:		58.657,50 €	33.078,79 €	8.509,01 €	7.350,00 €	14.625,00 €	17.954,20 €	7.995,00 €	10.302,56 €	195.600,00 €	72.846,53 €	52.032,75 €	37.500,00 €	516.451,34 €			

A4 Fragebögen

A4.1 LAG-Mitglieder

Welcher Gruppe gehören Sie im regionalen Entwicklungsprozess an?

- Stimmberechtigtes Mitglied aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialpartner
- Stimmberechtigtes Mitglied aus dem Bereich der Zivilgesellschaft
- Stimmberechtigtes Mitglied aus dem Bereich der öffentlichen Politik und Verwaltung
- Mitglied mit beratender Stimme (ohne Stimmberechtigung)

A101 Gruppe

- 1 = Stimmberechtigtes Mitglied aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialpartner
- 2 = Stimmberechtigtes Mitglied aus dem Bereich der Zivilgesellschaft
- 3 = Stimmberechtigtes Mitglied aus dem Bereich der öffentlichen Politik und Verwaltung
- 4 = Mitglied mit beratender Stimme (ohne Stimmberechtigung)
- 9 = nicht beantwortet

Wie gut sind Sie über die Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Lahn-Taunus informiert?

	Überhaupt nicht	Wenig	Mittel	Gut	Sehr gut	Kann ich nicht beantworten
Inhalte der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE)	<input type="radio"/>					
Struktur der LAG	<input type="radio"/>					
Ausgewählte Vorhaben/Projekte	<input type="radio"/>					
Aufgaben des Regionalmanagements	<input type="radio"/>					
Projektauswahlverfahren	<input type="radio"/>					
Tätigkeit der Arbeitsgruppe 'Ehrenamtliche Bürgerprojekte'	<input type="radio"/>					
Netzwerke und Kooperationen der LAG	<input type="radio"/>					

A102_01 Inhalte der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE)

A102_02 Struktur der LAG

A102_03 Ausgewählte Vorhaben/Projekte

A102_04 Aufgaben des Regionalmanagements

A102_05 Projektauswahlverfahren

A102_06 Tätigkeit der Arbeitsgruppe 'Ehrenamtliche Bürgerprojekte'

A102_07 Netzwerke und Kooperationen der LAG

1 = Überhaupt nicht

2 = Wenig

3 = Mittel

4 = Gut

5 = Sehr gut

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Erläuterungen

A103_01 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Welche dieser Aussagen treffen zu?

	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils/teils	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Kann ich nicht beantworten
Mit der Gestaltung der Sitzungen bin ich zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit dem Informationsgehalt der Sitzungen bin ich zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Sitzungen sind häufig zu lang.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Sitzungen sind häufig zu kurz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

A201_01 Mit der Gestaltung der Sitzungen bin ich zufrieden.

A201_02 Mit dem Informationsgehalt der Sitzungen bin ich zufrieden.

A201_03 Die Sitzungen sind häufig zu lang.

A201_04 Die Sitzungen sind häufig zu kurz.

1 = Trifft überhaupt nicht zu

2 = Trifft eher nicht zu

3 = Teils/teils

4 = Trifft eher zu

5 = Trifft voll und ganz zu

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Wie viele Sitzungen sollten Ihrer Meinung nach pro Jahr stattfinden? Sitzungen

Erläuterungen und/oder Anregungen:

A202_01 Wie viele Sitzungen sollten Ihrer Meinung nach pro Jahr stattfinden?

... Sitzungen

A202_02 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Welche dieser Aussagen treffen zu?						
	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils/teils	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Kann ich nicht beantworten
Es wird im Vorfeld ausreichend über die zur Abstimmung stehenden Vorhaben informiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Vorhaben werden während der Sitzung angemessen vorgestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Auswahlkriterien der LAG sind gut geeignet, um eine Entscheidung zu treffen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umlaufverfahren sind ein gutes Mittel, um Entscheidungen außerhalb der Sitzungstermine herbeizuführen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

A203_01 Es wird im Vorfeld ausreichend über die zur Abstimmung stehenden Vorhaben informiert.

A203_02 Die Vorhaben werden während der Sitzung angemessen vorgestellt.

A203_03 Die Auswahlkriterien der LAG sind gut geeignet, um eine Entscheidung zu treffen.

A203_04 Umlaufverfahren sind ein gutes Mittel, um Entscheidungen außerhalb der Sitzungstermine herbeizuführen.

1 = Trifft überhaupt nicht zu

2 = Trifft eher nicht zu

3 = Teils/teils

4 = Trifft eher zu

5 = Trifft voll und ganz zu

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Erläuterungen

A204_02 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Wie zufrieden sind Sie ...

	Sehr unzufrieden	Eher unzufrieden	Teils/teils	Eher zufrieden	Sehr zufrieden	Kann ich nicht beantworten
... mit der Berichterstattung über die LAG in der Presse?	<input type="radio"/>					
... mit dem Newsletter des Regionalmanagements?	<input type="radio"/>					
... mit der Internetseite der LAG Lahn-Taunus?	<input type="radio"/>					

A205_02 ... mit der Berichterstattung über die LAG in der Presse?

A205_03 ... mit dem Newsletter des Regionalmanagements?

A205_04 ... mit der Internetseite der LAG Lahn-Taunus?

1 = Sehr unzufrieden

2 = Eher unzufrieden

3 = Teils/teils

4 = Eher zufrieden

5 = Sehr zufrieden

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Was würde Ihrer
Meinung nach eine
sinnvolle Ergänzung
zur jetzigen
Öffentlichkeitsarbeit
darstellen?

Welche Inhalte
sollten stärker als
bisher über die
Öffentlichkeitsarbeit
kommuniziert
werden?

Erläuterungen
und/oder
Anregungen:

A206_01 Was würde Ihrer Meinung nach eine sinnvolle Ergänzung zur jetzigen Öffentlichkeitsarbeit darstellen?

A206_02 Welche Inhalte sollten stärker als bisher über die Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert werden?

A206_03 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

An welcher Stelle würden Sie sich eine engere Zusammenarbeit der LAG wünschen?

	Trifft					Kann ich nicht beantworten
	überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils/teils	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	
An keiner Stelle. Die LAG Lahn-Taunus sollte sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu intensiv mit dem Thema Kooperation befassen und sich auf das Wesentliche konzentrieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit anderen rheinland-pfälzischen LEADER-Regionen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit anderen deutschen LEADER-Regionen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit anderen europäischen LEADER-Regionen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit Einrichtungen und Organisationen in der Region.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

A207_01 An keiner Stelle. Die LAG Lahn-Taunus sollte sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu intensiv mit dem Thema Kooperation befassen und sich auf das Wesentliche konzentrieren.

A207_02 Mit anderen rheinland-pfälzischen LEADER-Regionen.

A207_03 Mit anderen deutschen LEADER-Regionen.

A207_04 Mit anderen europäischen LEADER-Regionen.

A207_05 Mit Einrichtungen und Organisationen in der Region.

1 = Trifft überhaupt nicht zu

2 = Trifft eher nicht zu

3 = Teils/teils

4 = Trifft eher zu

5 = Trifft voll und ganz zu

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Erläuterungen

A208_01 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Welche dieser Aussagen treffen zu?

	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils/teils	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Kann ich nicht beantworten
Mit den bisher durch die LAG ausgewählten Vorhaben bin ich zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die bisher durch die LAG ausgewählten Vorhaben stehen in Übereinstimmung mit den Entwicklungszielen der LAG.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

A209_01 Mit den bisher durch die LAG ausgewählten Vorhaben bin ich zufrieden.

A209_02 Die bisher durch die LAG ausgewählten Vorhaben stehen in Übereinstimmung mit den Entwicklungszielen der LAG.

1 = Trifft überhaupt nicht zu

2 = Trifft eher nicht zu

3 = Teils/teils

4 = Trifft eher zu

5 = Trifft voll und ganz zu

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

An den bisher durch
die LAG
ausgewählten
Vorhaben gefällt mir
besonders:

An den bisher durch
die LAG
ausgewählten
Vorhaben gefällt mir
weniger gut:

Ich würde mir mehr
Vorhaben aus
folgenden Bereichen
wünschen:

Erläuterungen
und/oder
Anregungen:

A210_01 An den bisher durch die LAG ausgewählten Vorhaben gefällt mir
besonders

A210_02 An den bisher durch die LAG ausgewählten Vorhaben gefällt mir
weniger gut

A210_03 Ich würde mir mehr Vorhaben aus folgenden Bereichen wünschen

A210_04 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Welche dieser Aussagen treffen zu?

	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils/teils	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Kann ich nicht beantworten
Mir sind die Inhalte der LILE bekannt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die LILE ist übersichtlich und verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Prioritäten der LILE sind sinnvoll gesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die LILE ist eine gute Grundlage für den LEADER-Prozess und die Auswahl der Vorhaben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

A211_01 Mir sind die Inhalte der LILE bekannt.

A211_02 Die LILE ist übersichtlich und verständlich.

A211_03 Die Prioritäten der LILE sind sinnvoll gesetzt.

A211_04 Die LILE ist eine gute Grundlage für den LEADER-Prozess und die Auswahl der Vorhaben.

1 = Trifft überhaupt nicht zu

2 = Trifft eher nicht zu

3 = Teils/teils

4 = Trifft eher zu

5 = Trifft voll und ganz zu

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Erläuterungen
und/oder
Anregungen:

A212_01 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Welche dieser Aussagen treffen zu?

	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils/teils	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Kann ich nicht beantworten
Jeder Einzelne hat dieselben Chancen, eine LEADER-Förderung für ein Vorhaben zu erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alle für die regionale Entwicklung maßgeblichen Gruppen sind in der LAG vertreten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Den LAG-Mitgliedern stehen ausreichend Möglichkeiten zur Verfügung, sich aktiv in den LEADER-Prozess einzubringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

A301_01 Jeder Einzelne hat dieselben Chancen, eine LEADER-Förderung für ein Vorhaben zu erhalten.

A301_02 Alle für die regionale Entwicklung maßgeblichen Gruppen sind in der LAG vertreten.

A301_03 Den LAG-Mitgliedern stehen ausreichend Möglichkeiten zur Verfügung, sich aktiv in den LEADER-Prozess einzubringen.

1 = Trifft überhaupt nicht zu

2 = Trifft eher nicht zu

3 = Teils/teils

4 = Trifft eher zu

5 = Trifft voll und ganz zu

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Erläuterungen
und/oder
Anregungen:

A302_01 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Wie zufrieden sind Sie ...						
	Sehr unzufrieden	Eher unzufrieden	Teils/teils	Eher zufrieden	Sehr zufrieden	Kann ich nicht beantworten
... mit der aktiven Beteiligung der Vertreter aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialpartner?	<input type="radio"/>					
... mit der aktiven Beteiligung der Vertreter aus dem Bereich der Zivilgesellschaft?	<input type="radio"/>					
... mit der aktiven Beteiligung der Vertreter aus dem Bereich der öffentlichen Politik und Verwaltung?	<input type="radio"/>					
... mit der Teilnehmeranzahl bei LAG-Sitzungen?	<input type="radio"/>					

A303_02 ... mit der aktiven Beteiligung der Vertreter aus dem Bereich der
Wirtschafts- und Sozialpartner?

A303_03 ... mit der aktiven Beteiligung der Vertreter aus dem Bereich der
Zivilgesellschaft?

A303_04 ... mit der aktiven Beteiligung der Vertreter aus dem Bereich der
öffentlichen Politik und Verwaltung?

A303_01 ... mit der Teilnehmeranzahl bei LAG-Sitzungen?

1 = Sehr unzufrieden

2 = Eher unzufrieden

3 = Teils/teils

4 = Eher zufrieden

5 = Sehr zufrieden

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Erläuterungen
und/oder
Anregungen:

A304_01 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit ...

	Sehr unzufrieden	Eher unzufrieden	Teils/teils	Eher zufrieden	Sehr zufrieden	Kann ich nicht beantworten
... innerhalb der LAG?	<input type="radio"/>					
... zwischen LAG und der Arbeitsgruppe ‚Ehrenamtliche Bürgerprojekte‘?	<input type="radio"/>					
... zwischen der LAG und dem Regionalmanagement?	<input type="radio"/>					
... zwischen den Vorsitzenden und dem Regionalmanagement?	<input type="radio"/>					

A305_01 ... innerhalb der LAG?

A305_02 ... zwischen LAG und der Arbeitsgruppe ‚Ehrenamtliche
Bürgerprojekte‘?

A305_03 ... zwischen der LAG und dem Regionalmanagement?

A305_04 ... zwischen den Vorsitzenden und dem Regionalmanagement?

1 = Sehr unzufrieden

2 = Eher unzufrieden

3 = Teils/teils

4 = Eher zufrieden

5 = Sehr zufrieden

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Erläuterungen
und/oder
Anregungen:

A306_01 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Wie zufrieden sind Sie ...

	Sehr unzufrieden	Eher unzufrieden	Teils/teils	Eher zufrieden	Sehr zufrieden	Kann ich nicht beantworten
... mit LEADER allgemein?	<input type="radio"/>					
... mit dem Nutzen von LEADER für die Region im Verhältnis zu den Kosten und dem Aufwand?	<input type="radio"/>					

A213_01 ... mit LEADER allgemein?

A213_02 ... mit dem Nutzen von LEADER für die Region im Verhältnis zu den
Kosten und dem Aufwand?

1 = Sehr unzufrieden

2 = Eher unzufrieden

3 = Teils/teils

4 = Eher zufrieden

5 = Sehr zufrieden

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Erläuterungen
und/oder
Anregungen:

A214_01 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe bedanken.

Ihre Antworten wurden gespeichert, Sie können das Browser-Fenster nun schließen.

A4.2 Vorhabenträger

Auf LEADER wurde ich aufmerksam ...

- ... durch einen Artikel in der Presse.
- ... durch Empfehlung bzw. Erzählung anderer.
- ... durch eine Informationsveranstaltung.
- ... durch den Internetauftritt der Lokalen Aktionsgruppe Lahn-Taunus.

B101 Aufmerksamkeit

- 1 = ... durch einen Artikel in der Presse.
- 2 = ... durch Empfehlung bzw. Erzählung anderer.
- 3 = ... durch eine Informationsveranstaltung.
- 4 = ... durch den Internetauftritt der Lokalen Aktionsgruppe Lahn-Taunus.
- 9 = nicht beantwortet

Sonstiges:

Erläuterungen:

B102_01 Sonstiges

B102_02 Erläuterungen

Offene Texteingabe

Beim Vorhaben war ich ...

- ... privater Zuwendungsempfänger.
- ... gemeinnütziger Zuwendungsempfänger.
- ... öffentlicher Zuwendungsempfänger

B103 Projektträger

- 1 = ... privater Zuwendungsempfänger.
- 2 = ... gemeinnütziger Zuwendungsempfänger.
- 3 = ... öffentlicher Zuwendungsempfänger
- 9 = nicht beantwortet

Welche dieser Aussagen treffen zu?						
	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils/teils	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Kann ich nicht beantworten
Es gab im Vorfeld genügend Informationen zu den Förderkonditionen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich wurde bei der Vorstellung meiner Idee klar verständlich und zielführend zum Vorgehen beraten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mir wurden Kontakte zu möglichen Partnern und Unterstützern für mein Vorhaben vermittelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mir wurden passende alternative Wege zur Realisierung meiner Idee aufgezeigt (andere Programme, andere Ansprechpartner etc.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

B201_01 Es gab im Vorfeld genügend Informationen zu den Förderkonditionen.

B201_02 Ich wurde bei der Vorstellung meiner Idee klar verständlich und zielführend zum Vorgehen beraten.

B201_03 Mir wurden Kontakte zu möglichen Partnern und Unterstützern für mein Vorhaben vermittelt.

B201_04 Mir wurden passende alternative Wege zur Realisierung meiner Idee aufgezeigt (andere Programme, andere Ansprechpartner etc.).

1 = Trifft überhaupt nicht zu

2 = Trifft eher nicht zu

3 = Teils/teils

4 = Trifft eher zu

5 = Trifft voll und ganz zu

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Erläuterungen

B202_01 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Welche dieser Aussagen treffen zu?						
	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils/teils	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Kann ich nicht beantworten
Das Vorhaben hat sich durch Festlegung genauerer Projektziele verbessert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Vorhaben wurde eng mit übergeordneten Entwicklungszielen der LILE in Übereinstimmung gebracht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Tragfähigkeit und Realisierbarkeit meines Projekts wurden im Abstimmungsprozess mit der LAG deutlich verbessert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Entscheidung der LAG zum Vorhaben war transparent.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

B203_01 Das Vorhaben hat sich durch Festlegung genauerer Projektziele verbessert.

B203_02 Das Vorhaben wurde eng mit übergeordneten Entwicklungszielen der LILE in Übereinstimmung gebracht.

B203_03 Die Tragfähigkeit und Realisierbarkeit meines Projekts wurden im Abstimmungsprozess mit der LAG deutlich verbessert.

B203_04 Die Entscheidung der LAG zum Vorhaben war transparent.

1 = Trifft überhaupt nicht zu

2 = Trifft eher nicht zu

3 = Teils/teils

4 = Trifft eher zu

5 = Trifft voll und ganz zu

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Erläuterungen

B204_01 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Welche dieser Aussagen treffen zu?						
	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils/teils	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Kann ich nicht beantworten
Bei der Finanzplanung für mein Vorhaben wurde ich umfassend durch das Regionalmanagement beraten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Projektsteckbrief war verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beim Ausfüllen des Projektsteckbriefs wurde mir umfassend durch das Regionalmanagement geholfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Förderantrag war verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beim Ausfüllen des Förderantrags wurde mir umfassend durch das Regionalmanagement geholfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

B205_01 Bei der Finanzplanung für mein Vorhaben wurde ich umfassend durch das Regionalmanagement beraten.

B205_02 Der Projektsteckbrief war verständlich.

B205_03 Beim Ausfüllen des Projektsteckbriefs wurde mir umfassend durch das Regionalmanagement geholfen.

B205_04 Der Förderantrag war verständlich.

B205_05 Beim Ausfüllen des Förderantrags wurde mir umfassend durch das Regionalmanagement geholfen.

1 = Trifft überhaupt nicht zu

2 = Trifft eher nicht zu

3 = Teils/teils

4 = Trifft eher zu

5 = Trifft voll und ganz zu

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Erläuterungen
und/oder
Anregungen:

B206_01 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Welche dieser Aussagen treffen zu?

	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils/teils	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Kann ich nicht beantworten
LEADER ist für die Entwicklung des ländlichen Raumes gut geeignet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Aufwand, den ich für eine LEADER-Förderung betreiben musste, steht im Verhältnis zum Nutzen, den ich daraus gewonnen habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

B207_01 LEADER ist für die Entwicklung des ländlichen Raumes gut geeignet.

B207_02 Der Aufwand, den ich für eine LEADER-Förderung betreiben musste, steht im Verhältnis zum Nutzen, den ich daraus gewonnen habe.

1 = Trifft überhaupt nicht zu

2 = Trifft eher nicht zu

3 = Teils/teils

4 = Trifft eher zu

5 = Trifft voll und ganz zu

-1 = Kann ich nicht beantworten

-9 = nicht beantwortet

Erläuterungen
und/oder
Anregungen:

B208_01 Erläuterungen und/oder Anregungen

Offene Texteingabe

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe bedanken.

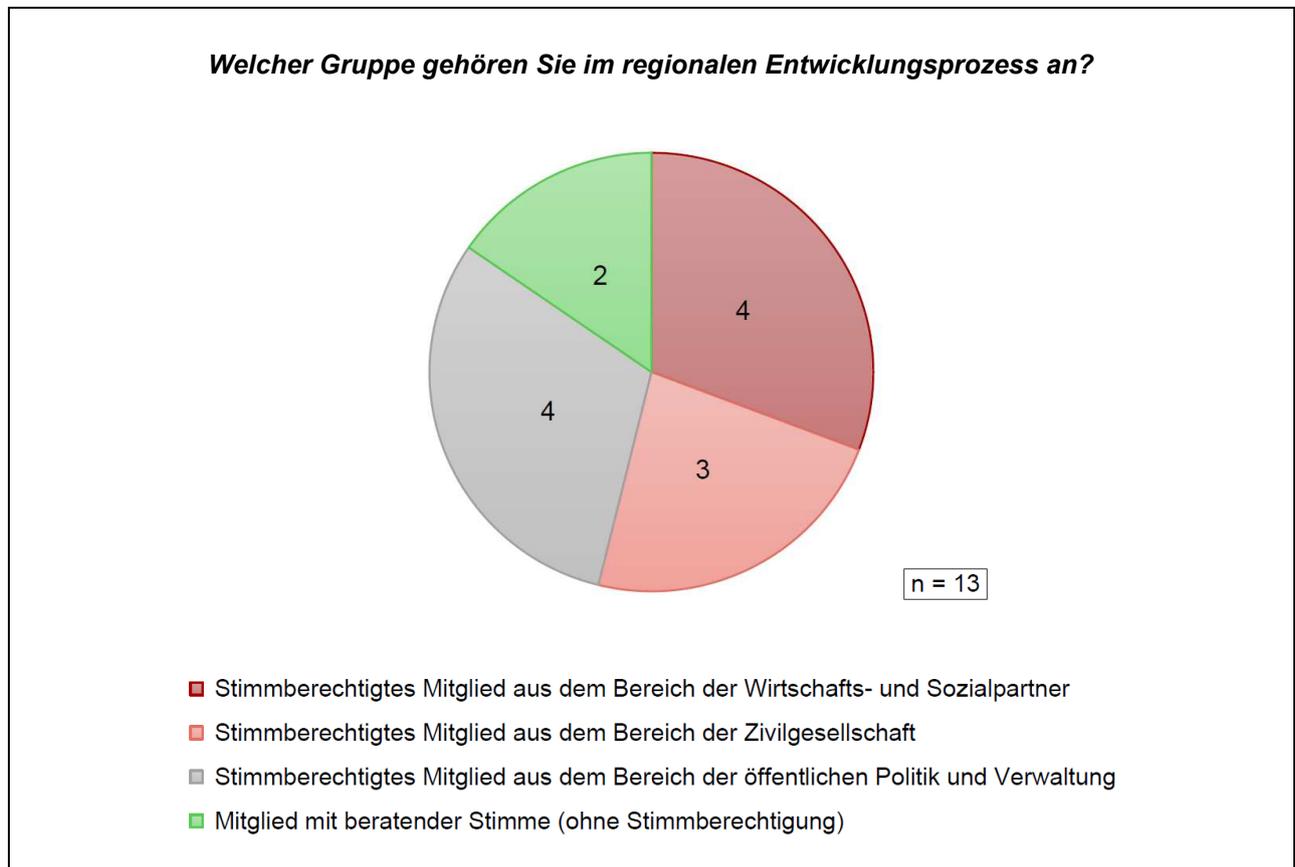
Ihre Antworten wurden gespeichert, Sie können das Browser-Fenster nun schließen.

A5 Umfrageergebnisse

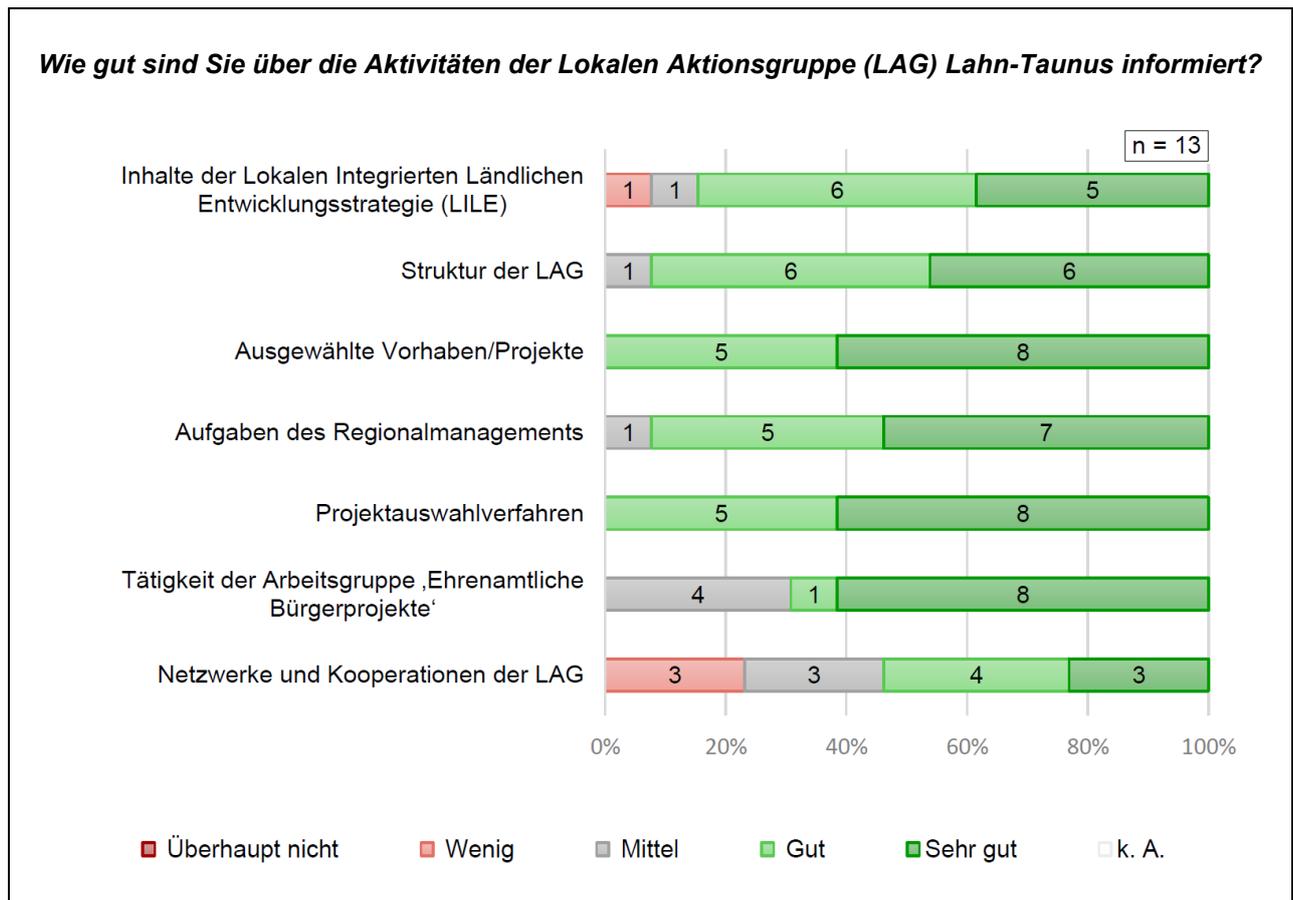
A5.1 LAG-Mitglieder

A5.1.1 Statistische Fragen

A5.1.1.1 Gruppenzugehörigkeit

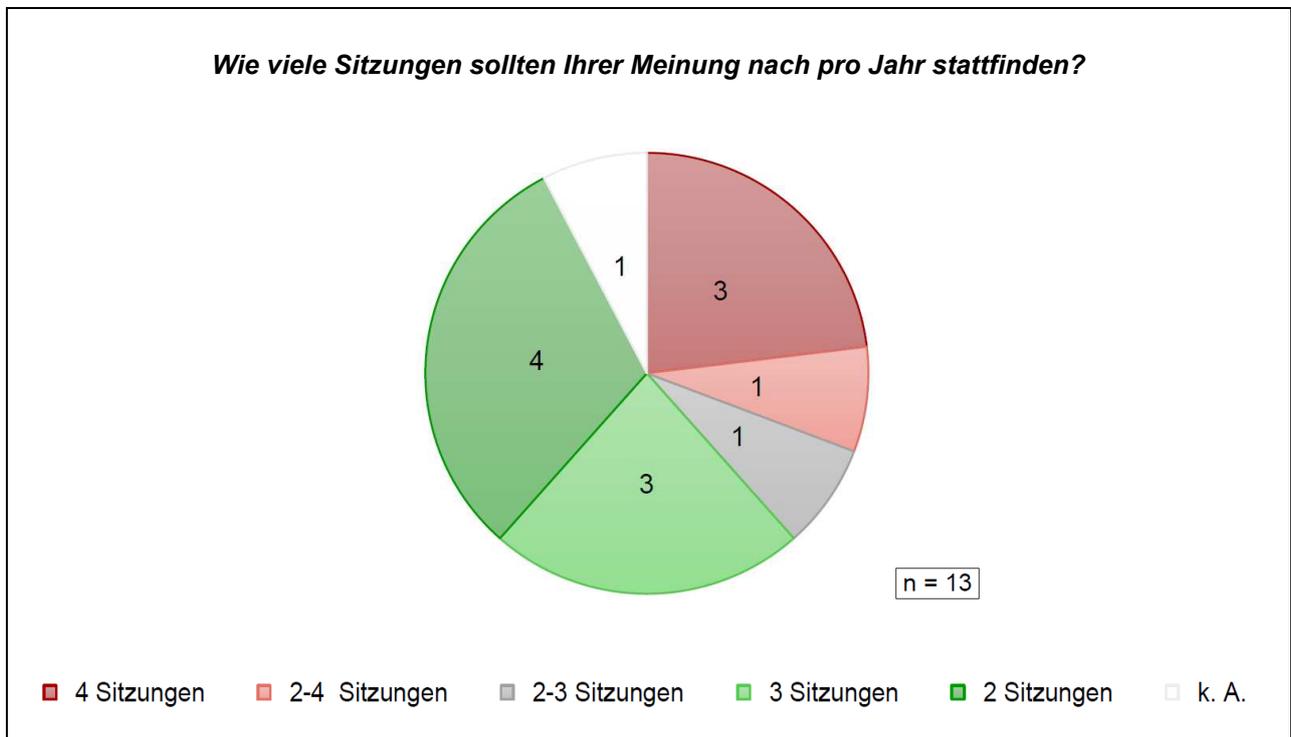
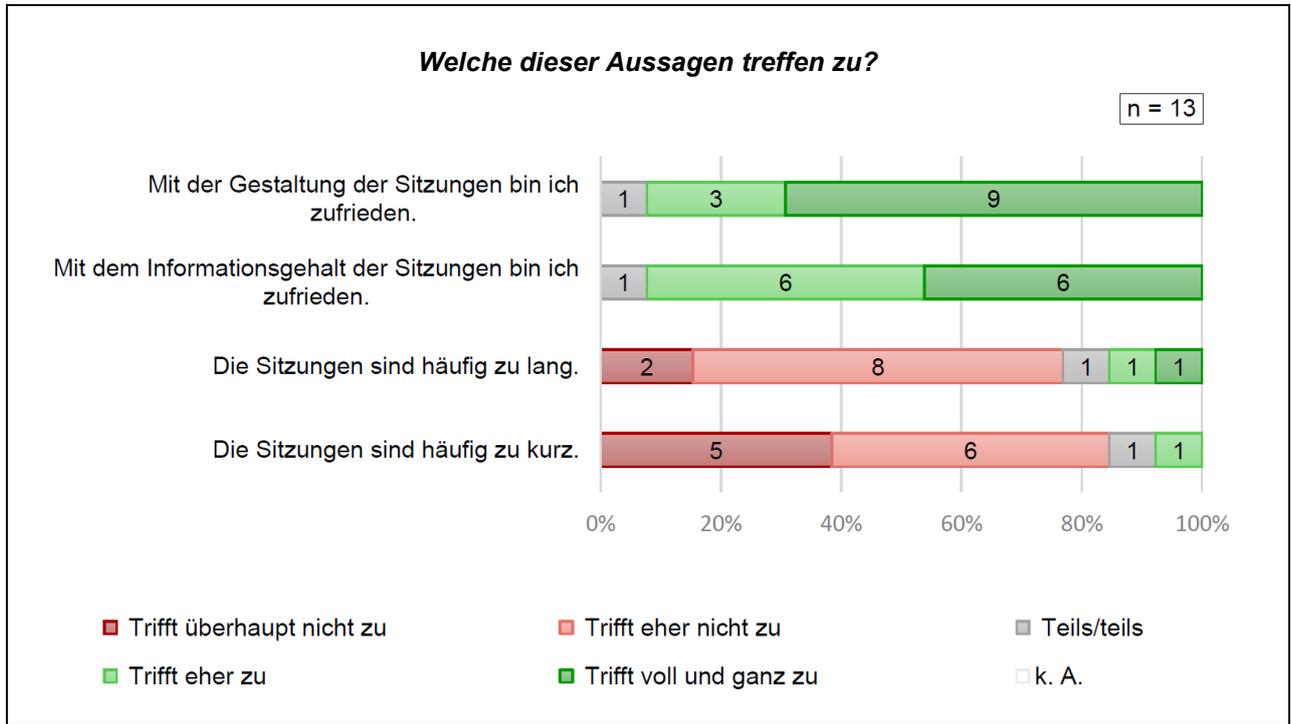


A5.1.1.2 Wissensstand

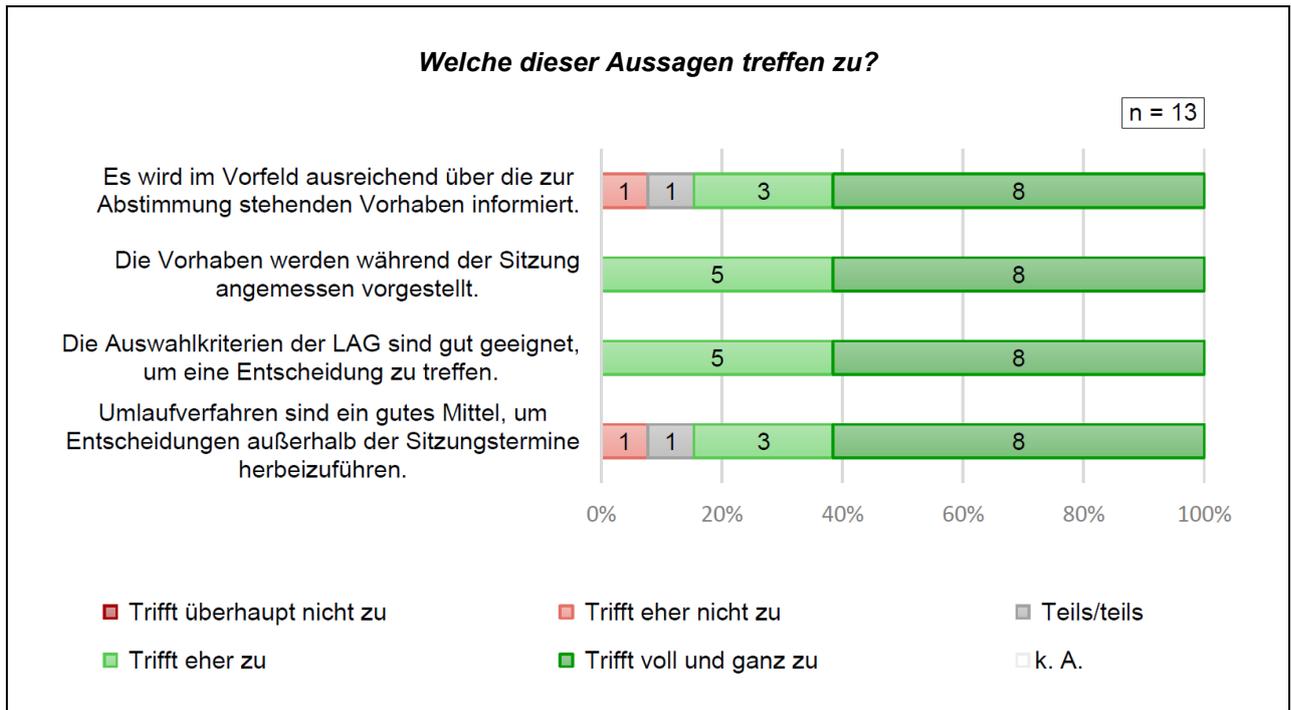


A5.1.2 Fragen zur Zufriedenheit

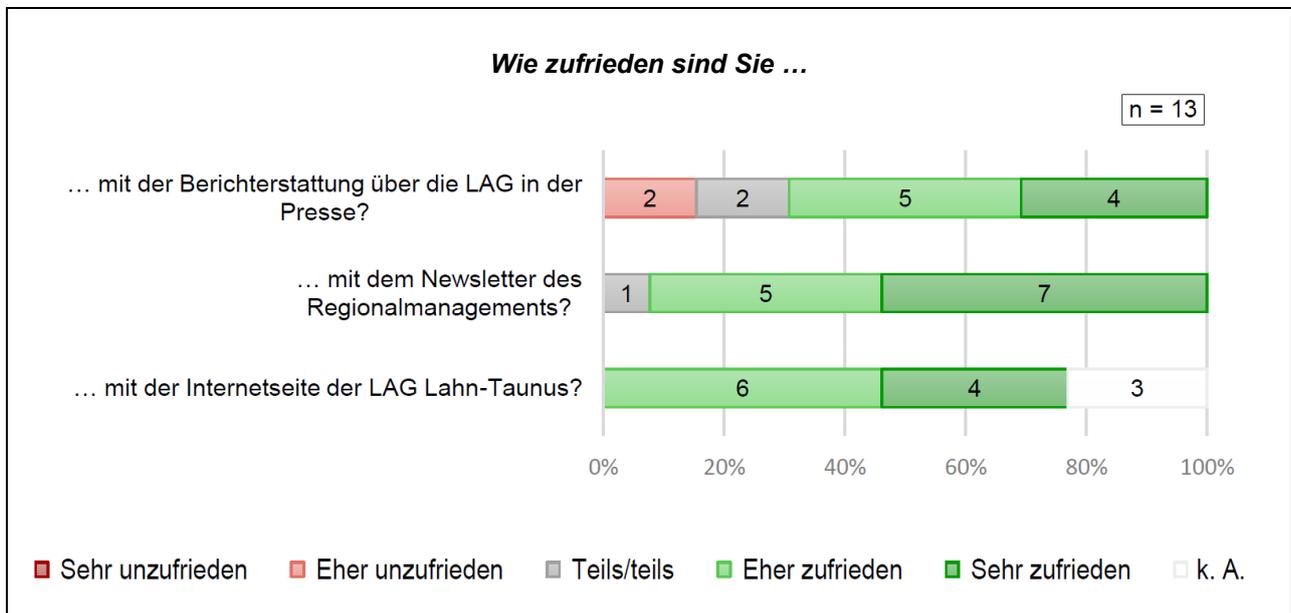
A5.1.2.1 LAG-Sitzungen



A5.1.2.2 Entscheidungs- und Auswahlprozess



A5.1.2.3 Öffentlichkeitsarbeit



Was würde Ihrer Meinung nach eine sinnvolle Ergänzung zur jetzigen Öffentlichkeitsarbeit darstellen?

- „mitteilungen in den öffentlichen Amtsblättern (Blaues Ländchen)“
- „Info in den Gemeinderäten und regionale Bürgerbeteiligung/aktive Infoveranstaltung zu den Möglichkeiten“

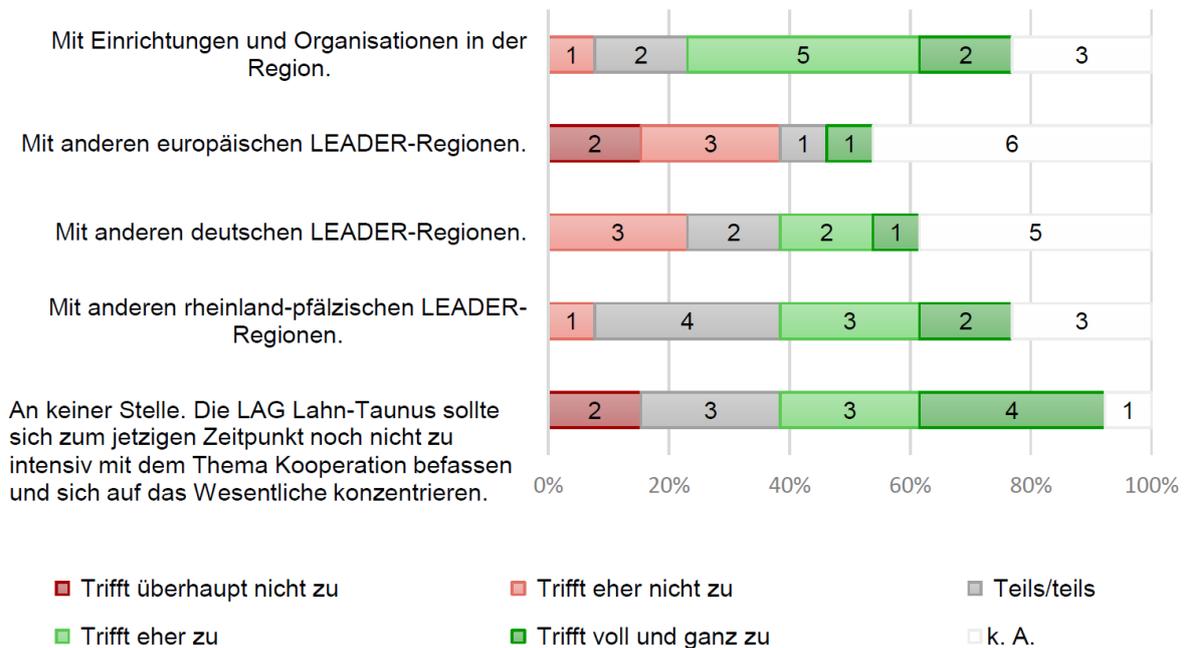
Welche Inhalte sollten stärker als bisher über die Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert werden?

- „erfolgreiche Umsetzung der Projekte“
- „Fördermöglichkeiten von Bürgeraktivitäten und Bürgerprojekten“

A5.1.2.4 Kooperationen

An welcher Stelle würden Sie sich eine engere Zusammenarbeit der LAG wünschen?

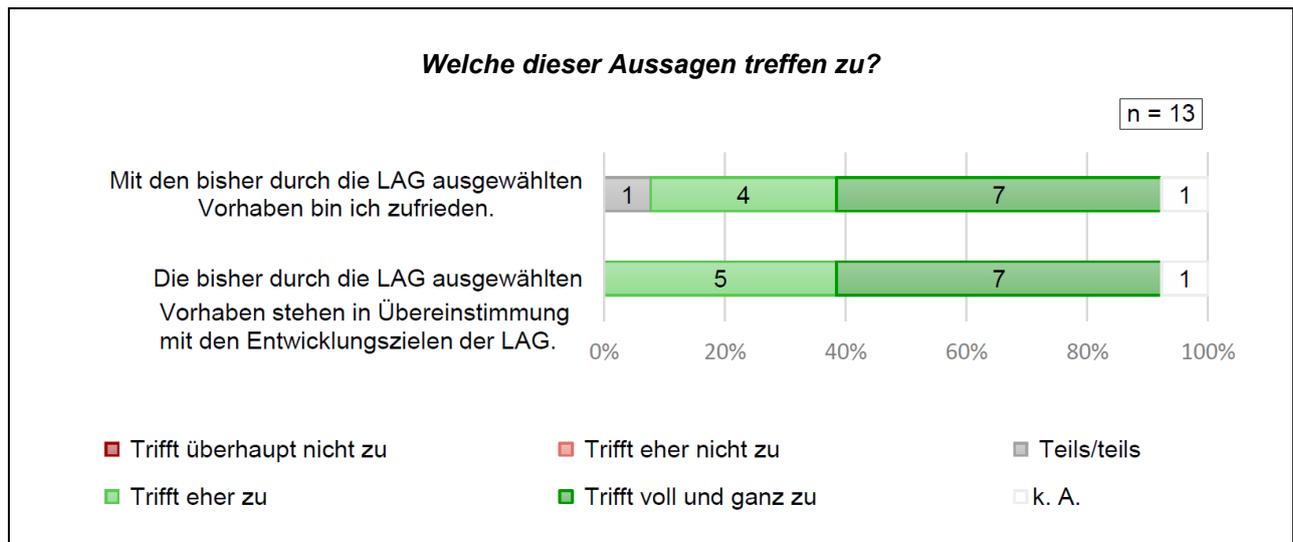
n = 13



Erläuterungen und/oder Anregungen:

- „Da wir an der hessischen Grenze liegen könnten mehr Projekte mit den direkten hessischen Kommunen angestoßen werden“

A5.1.2.5 Vorhaben

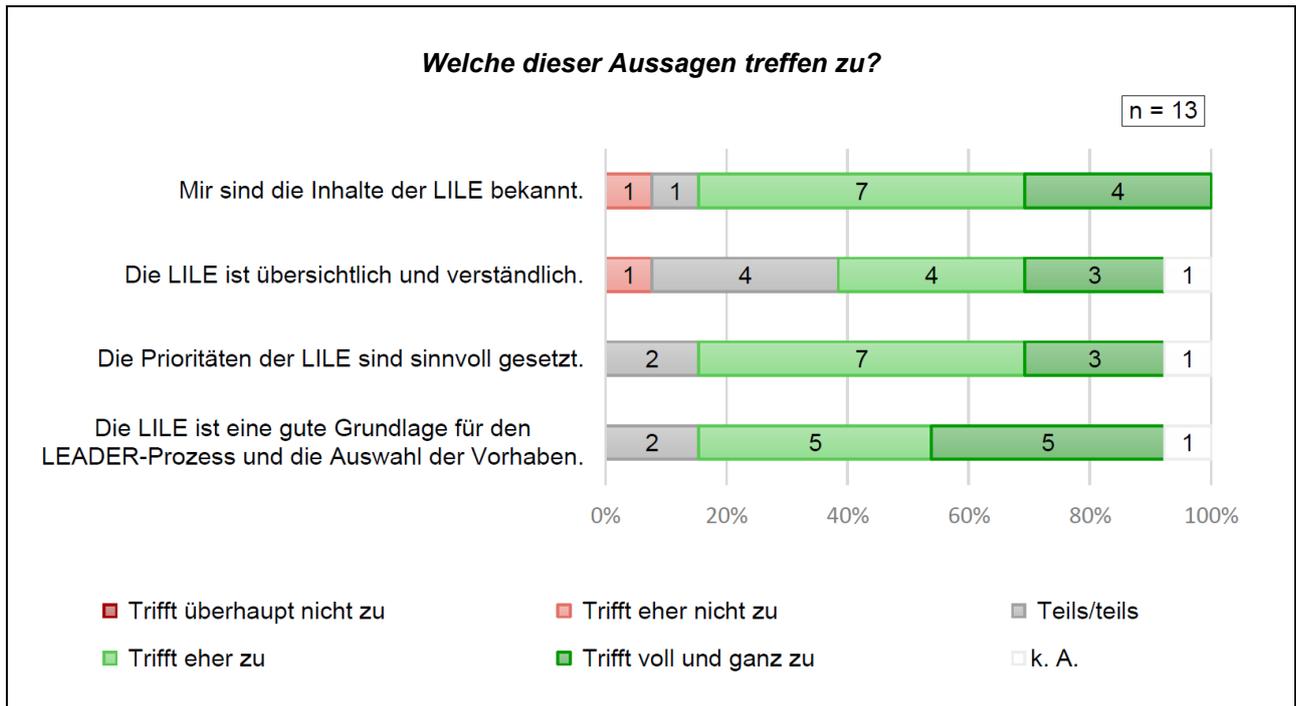


- An den bisher durch die LAG ausgewählten Vorhaben gefällt mir besonders:**
- „Bürgerschaftliche Projekte“
 - „Unterstützung der Bürgerprojekte“
 - „Die Vielfalt“

- An den bisher durch die LAG ausgewählten Vorhaben gefällt mir weniger gut:**
- „Die Gewichtung der prozentualen Förderung, da hier häufig versucht wird private Projekte über die Beteiligung der Kommunen abzuwickeln“

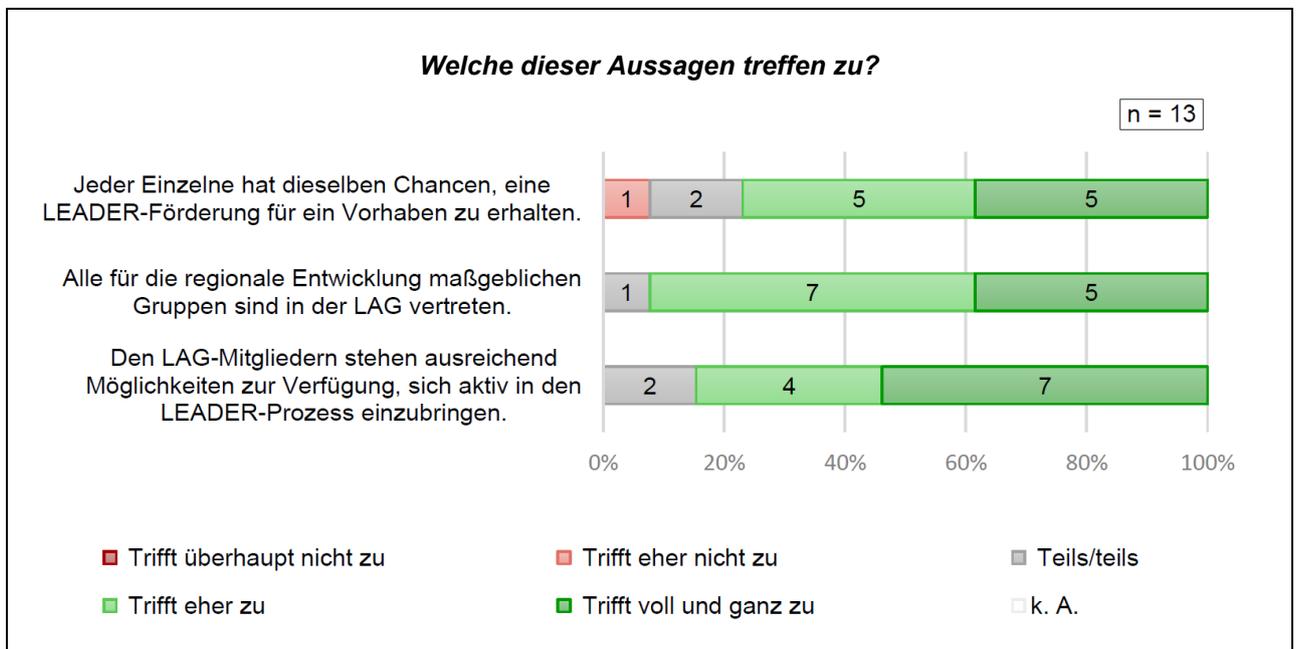
- Ich würde mir mehr Vorhaben aus folgenden Bereichen wünschen:**
- „Jugend, Bewegung und Sport durch alle Altersgruppen“
 - „Landwirtschaft, Tourismus“
 - „Innovative Vorhaben.“
 - „Vermarktung heimischer Produkte, Tourismus, Alles was Außenwirkung hat und die Region bekannt macht“

A5.1.2.6 Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie (LILE)

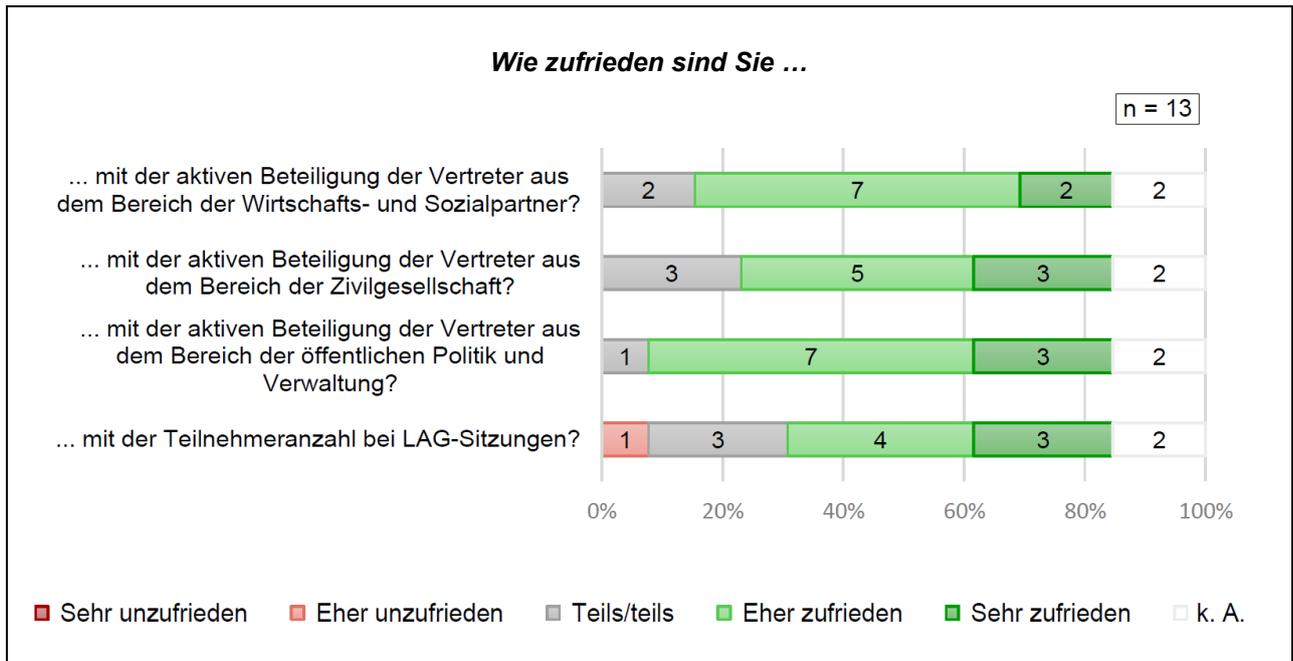


A5.1.3 Fragen zu den Akteuren

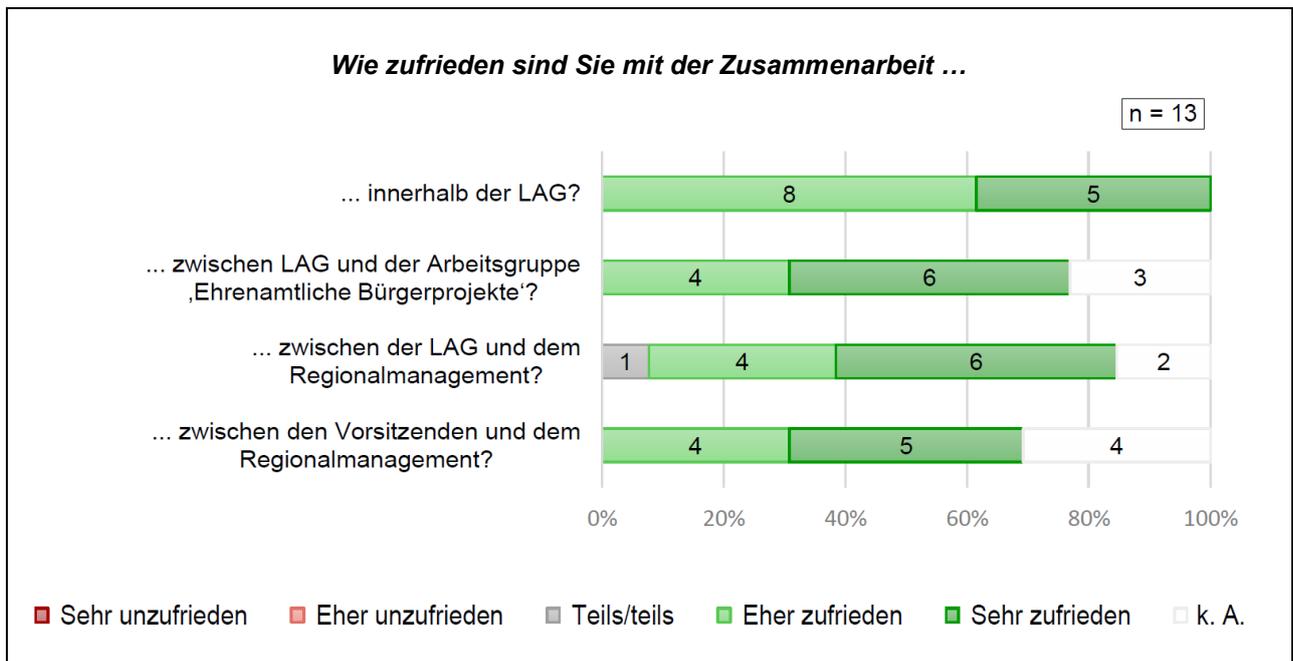
A5.1.3.1 Beteiligungsmöglichkeiten



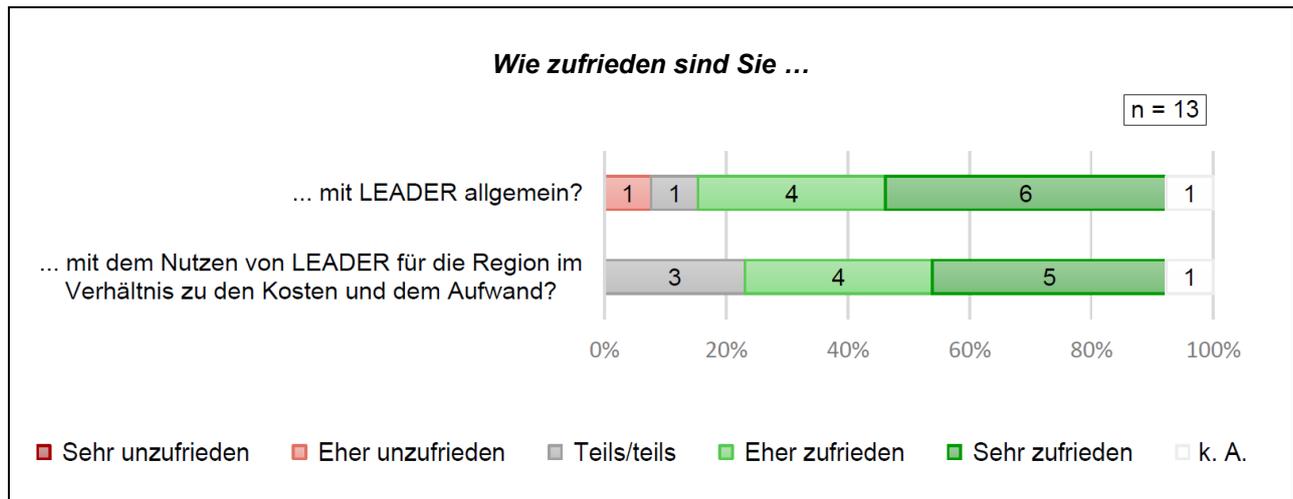
A5.1.3.2 Aktive Beteiligung



A5.1.3.3 Zusammenarbeit



A5.1.4 Allgemeine Einschätzung zu LEADER



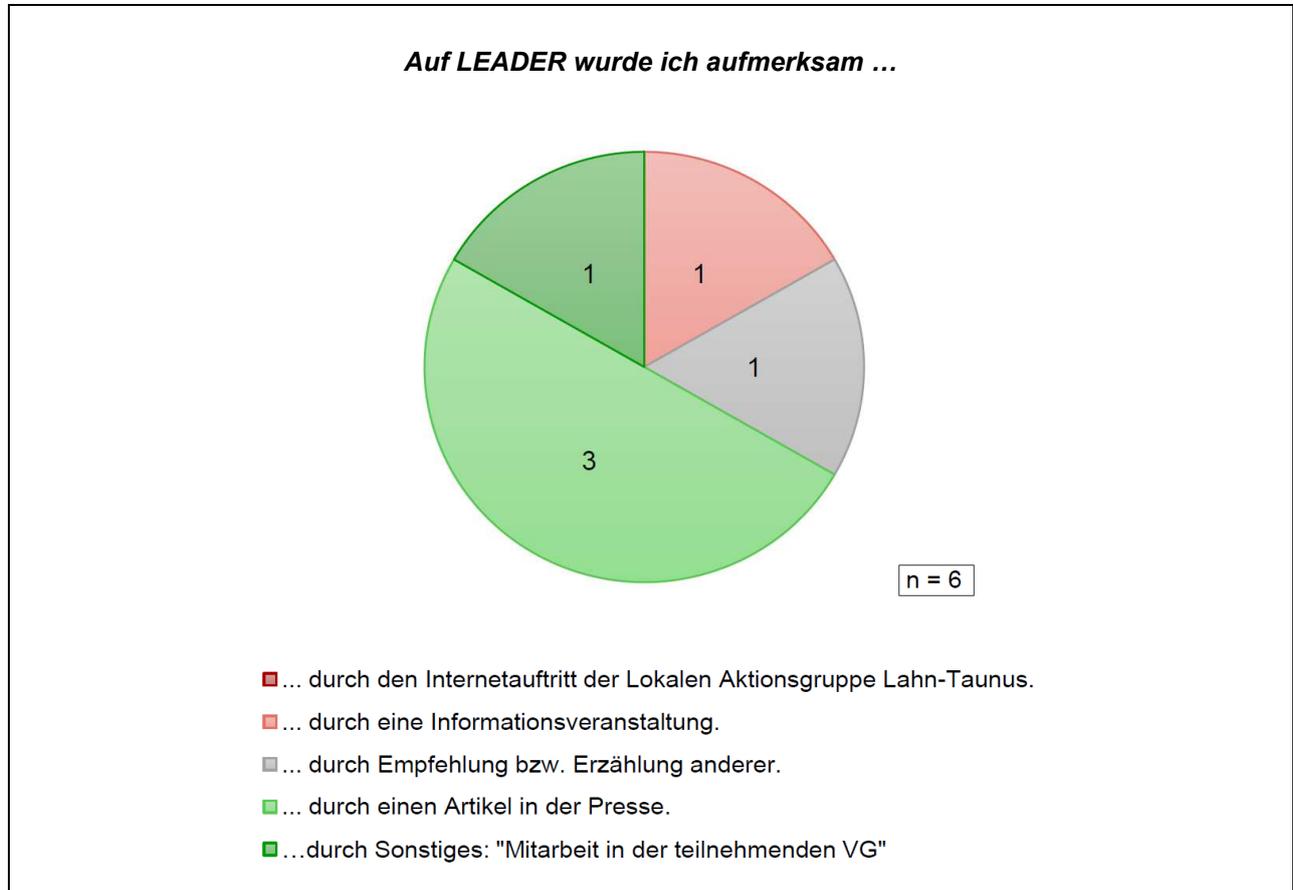
Erläuterungen und/oder Anregungen:

- „bürokratisch zu aufwändig!“

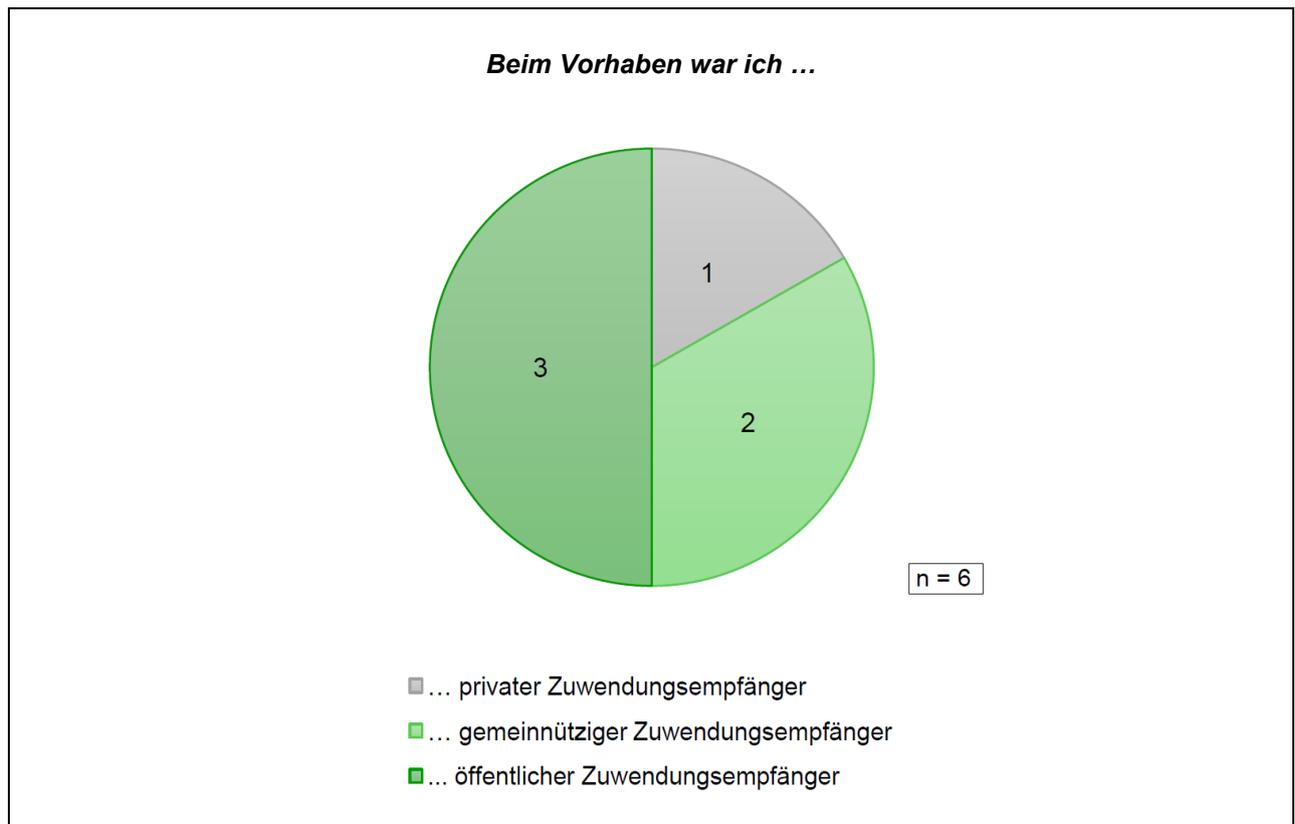
A5.2 Vorhabenträger

A5.2.1 Statistische Fragen

A5.2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit

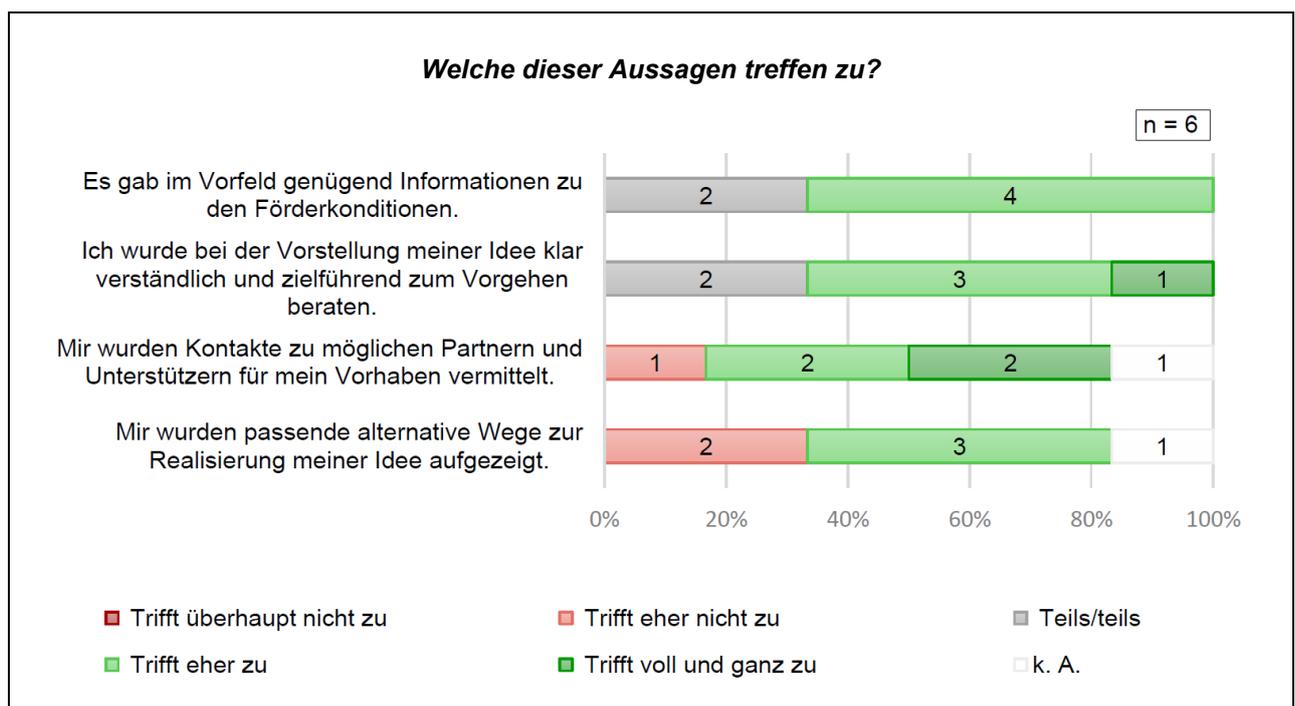


A5.2.1.2 Gruppenzugehörigkeit

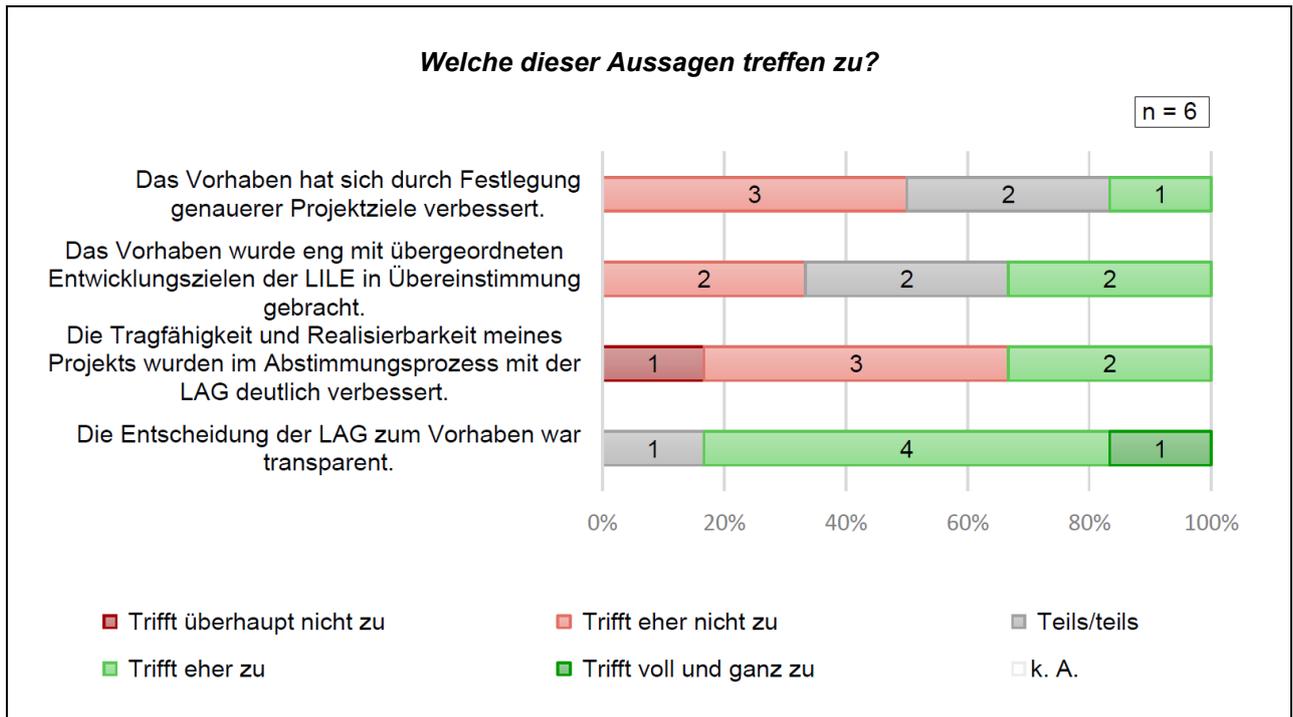


A5.2.2 Fragen zur Zufriedenheit

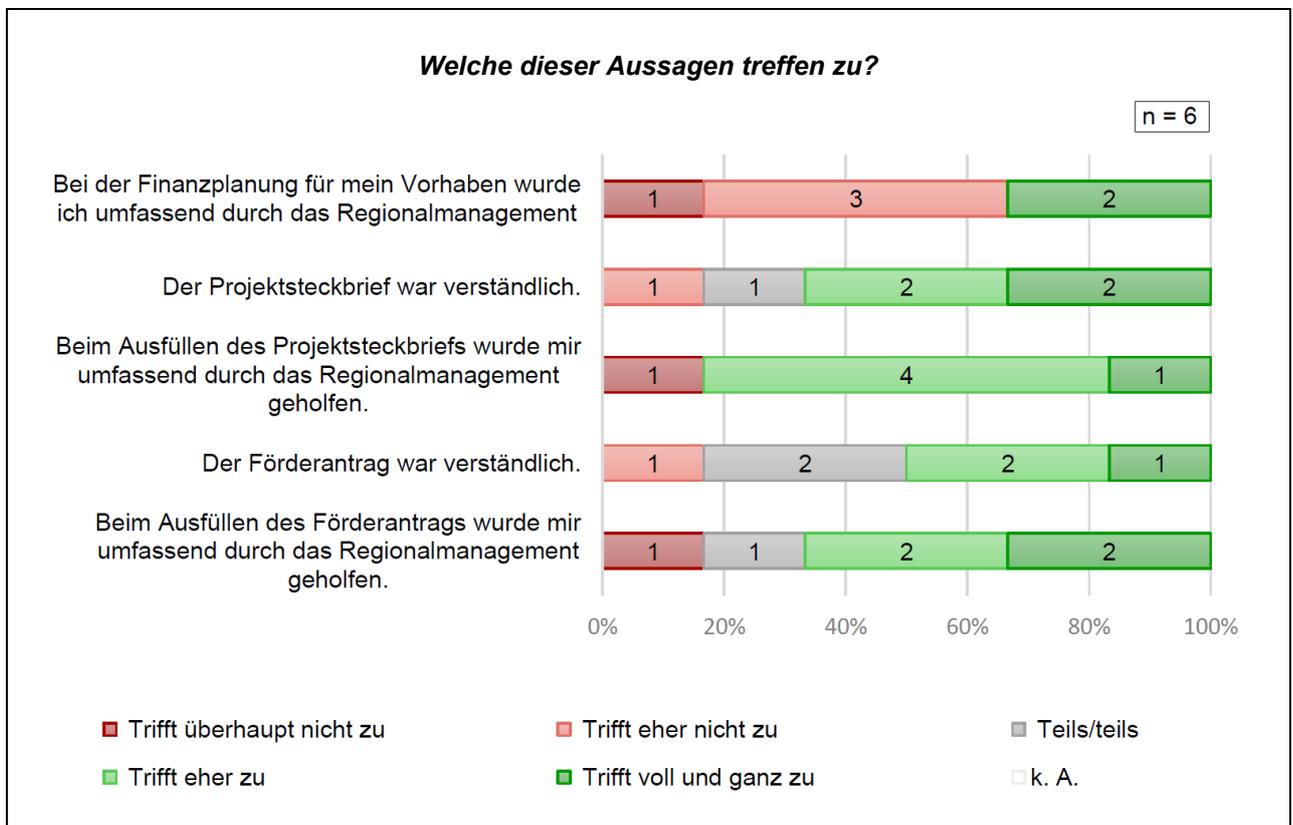
A5.2.2.1 Beratung im Vorfeld



A5.2.2.2 Konkretisierung des Vorhabens und Abstimmung mit der LILE



A5.2.2.3 Finanzplanung und Antragstellung



A5.2.3 Allgemeine Einschätzung zu LEADER

